

Unsere Wirtschaft

Ausgabe 12/2023

Region

Feierliche Verabschiedung von
352 Berufsausbildungsabsolventen

Region

Polstermöbelhersteller ARCO gibt
nach fast 100 Jahren auf

Beihefter

In Zahlen: Die Coburger
Wirtschaft im Jahr 2023



Zum Jahresende
wächst Sehnsucht
nach Sicherheit

Titelthema	
Die wichtigsten gesetzlichen Änderungen für Unternehmen im Jahr 2024	4
Region	
Grund zum Feiern: IHK verabschiedete 352 erfolgreiche Berufsausbildungsabsolventen.	9
Norman Müller will Zukunft.Coburg.Digital zum Wegbereiter Künstlicher Intelligenz machen.	12
Traditionsunternehmen ARCO verkündet Aus – nach fast 100 Jahren erfolgreicher Marktteilnahme.	13
HABA-FAMILYGROUP will Zukunftskonzept nach Einigung mit Betriebsrat im Detail erläutern.	13
Standortpolitik	
Heimische Teilnehmer an BIHK-Unternehmerreise thematisierten Coburger Infrastrukturfragen in Berlin.	14
Aus- und Weiterbildung	
Die besten Absolvent(en)/innen der IHK-Berufsabschlussprüfungen im Sommer 2023.	16-17
Gemeinsamer Arbeitskreis von Ausbilder(n)/innen und Berufsschulpädagog(en)/innen wiederbelebt.	20
Existenzgründung und Unternehmensförderung	
Günther-Ried-Stiftung fördert auch 2024 Einzelhändler mit kostenlosen Fachseminaren.	22
Gründer Christian Müller will mit Massagestationen (Ver)Spannungen in Unternehmen abbauen.	23
Innovation + Umwelt	
Möglichkeiten und Tempo Künstlicher Intelligenz erhöhen Druck auf IT-Sicherheit drastisch.	24
HySON-Institut verzeichnet Zunahme von Interesse an Wasserstoffanwendungen in Betriebspraxis.	26
Wirtschaftsjunioren	
Bastian Gebhardt zum neuen Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren gewählt	27
International	
Außenhandelskammern dämpfen Hoffnung auf kurzfristig kräftige Erholung der Weltwirtschaft.	28
Recht	
„Zukunftsfinanzierungsgesetz“ soll Unternehmen den Zugang zum Kapitalmarkt erleichtern.	29
Oberfrankens Sachverständige kamen zum ersten Jahrestreffen seit der Pandemie in Coburg zusammen.	30
Bei der Gewerbesteuer sind die Kommunen der Region zurückhaltender als im Bundesdurchschnitt.	31
Bekanntmachungen	
Sparkasse Coburg – Lichtenfels ehrte 17 langjährige Mitarbeiter/innen	33
Neueintragungen, Sitzverlegungen und Löschungen von Unternehmen im Coburger Handelsregister	34



15 „A+Zubi“ zur Steigerung von Ausbildungsfähigkeit und –interesse IHK und Volkshochschule machen gemeinsame Sache

Die IHK zu Coburg und die Volkshochschule Coburg Stadt und Land haben das Kooperationsprojekt „A+Zubi“ gestartet. Zunächst 55 teilnehmenden Jugendlichen mit Schwierigkeiten beim Berufsstart soll geholfen werden. Im Fokus steht Befähigung für und Interesse an einer Berufsausbildung. Der Freistaat Bayern fördert.



© EwaStudio, stock.adobe.com

20 Veränderungsprozesse oft Ursache von Unsicherheit und Widerständen Besondere Führungsaufgaben in Zeiten des Umbruchs



© Digitalphoto-4U, stock.adobe.com

Wenn in Unternehmen Veränderungsprozesse angestoßen werden, sind für große Teile der Belegschaft Hintergründe und Erfolgsaussichten selten sichtbar. Wenn dadurch Unsicherheit oder gar Widerstand ausgelöst werden, kann das Unternehmen ausbremsen. Sind die Führungskräfte fit für Veränderungsmanagement?

Vertrauenskrise überwinden und ins Gespräch kommen!



Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Fach- und Arbeitskräftemangel, schwächelnde Inlandsnachfrage, steigende Arbeitskosten sowie kaum noch zu schulternde Energie- und Rohstoffpreise bringen unsere Wirtschaft zunehmend in Schieflage. So ist aus vielen Gesprächen mit der Coburger Unternehmerschaft herauszuhören, dass in immer mehr Betrieben die Zweifel wachsen, wie sie sich mit regionalen Produktionsstätten im internationalen Wettbewerb weiter behaupten

sollen. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds bringt nun zusätzliche Unsicherheit, so liegt beispielsweise das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (#ZIM) auf Eis: Bis zur weiteren Klärung der Haushaltslage können keine Neubewilligungen bereits eingegangener und noch eingehender Anträge mehr erfolgen, das betrifft insbesondere die Investitionen unserer kleineren und mittleren Coburger Unternehmen in die Entwicklung von Zukunftstechnologien – mit negativen Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes. In dieser Gemengelage sind innovative Ideen, neue Handlungsspielräume und gemeinsames Zupacken gefordert. Doch stattdessen werden Unternehmertum und Innovationen zunehmend abgewürgt, der Wirtschaft werden immer mehr bürokratische und ideologisch initiierte Fesseln angelegt.

Gerade in dieser Zeit braucht es die Industrie- und Handelskammern, denn die Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft ist **das Instrument**, um die Anliegen und Bedarfe der Unternehmerschaft zu bündeln und an die Politik heranzutragen. Dazu sind wir als IHK zu Coburg hervorragend aufgestellt und darüber hinaus in das Netzwerk der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) eingebunden. Die DIHK als Dachorganisation steht für 79 IHKn und vertritt die Interessen der gewerblichen Wirtschaft gegenüber der Bundespolitik ebenso wie gegenüber den Gremien auf EU- und internationaler Ebene. Im DIHK-Präsidium, das über die Positionen der DIHK entscheidet, ist die IHK zu Coburg mit vertreten – ein wichtiges Mandat, das die Chance bietet, unsere Coburger Themen direkt an den Berliner Schaltstellen zu platzieren.

Das DIHK-Präsidium hat Fokusthemen formuliert und damit die Handlungsschwerpunkte der IHK-Organisation für die nächste Zeit definiert. Breiten Raum nimmt das Thema Nachhaltigkeit ein, denn in fast jedem neuen Gesetzestext wird darauf Bezug genommen. Aber der wirtschaftliche Aspekt und die Auswirkungen auf die Unternehmen kommen häufig zu kurz. Dem Thema **#GemeinsamNachhaltigkeitWirtschaftlichGestalten** wird sich die DIHK mit folgenden Schwerpunkten widmen: Um die wirtschaftliche Dimension stärker in den Fokus zu rücken, soll mit einem Positionspapier die Diskussion über Nachhaltigkeit und die Rolle der Wirtschaft mitgestaltet werden. Die Sustainable-Finance-Strategien der EU-Kommission und der Bundesregierung beeinflussen die Wirtschaft, da Kapitalströme in nachhaltige Produkte, Unternehmen und Wirtschaftszweige gelenkt werden sollen. Die DIHK wird sich bei Gestaltung der entsprechenden Rechtsvorschriften einbringen und die Belange der KMU in den Mittelpunkt stellen.

Dr. Andreas Engel
Präsident der IHK zu Coburg

Wegen des Fachkräftemangels müssen wichtige Weichen gestellt werden, damit Transformationsprozesse wie der Weg zu Defossilisierung und zur Klimaneutralität gelingen können. Unter dem Motto **#GemeinsamTransformationMitFachkräften** lässt die DIHK eine wissenschaftliche Studie erarbeiten, die als Grundlage für fokussierte Politikberatung und konkrete Projekte zur Fachkräftesicherung in der Transformation dient. Parallel gilt es, die Chancen des novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zu nutzen. Bei Fragen zur praktischen Umsetzung beraten wir Sie gerne! Auch das Thema Berufsorientierung werden wir vor Ort mit entsprechenden Projekten vertieft vorantreiben.



Mit Blick auf die anhaltende Energiekrise konzentriert sich die DIHK unter dem Titel **#GemeinsamEnergiewendeBegleiten** auf folgende Punkte: Stützung der Wirtschaft, Vorankommen bei erneuerbaren Energien, insbesondere bei grünen Lieferverträgen (PPA), Infrastrukturausbau in Deutschland und Europa, Wärmewende, Wasserstoff. Dabei geht es vor allem um die Frage: Wie erhalten wir einen wettbewerbsfähigen Standort für die Industrie sowie vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten inklusive Handel und Dienstleistung? Eine Frage, die gerade unseren industriell geprägten Coburger Standort umtreibt. Deshalb unterstützen wir die SÜC bei der weiteren Planung und Realisierung des Energieparks Coburg-Neuses und kämpfen weiter für den Anschluss unserer Region an das geplante, bundesweite Wasserstoffnetz.

Als Exportnation ist Deutschland auf offene Märkte angewiesen, in besonderem Maße gilt das für unsere exportstarken Coburger Unternehmen. Doch das Geschäftsmodell gerät unter Druck: Der russische Krieg gegen die Ukraine sowie die wirtschaftliche Entkopplung von USA und China erschüttern die multilaterale regelbasierte Welthandelsordnung. Unter der Überschrift **#GemeinsamOffen&Resilient** wird sich die DIHK mit einem Impuls für die neue EU-Handelsstrategie für ein resilientes wirtschaftspolitisch offenes Europa einsetzen. Dabei steht insbesondere die Bewertung neuer EU-Vorhaben im Bereich Wirtschaftssicherheit mit Blick auf Investitionsprüfungen und Exportkontrollen im Fokus. Auch mit Blick auf die Europawahlen 2024 planen wir vor Ort entsprechende Aktionen.

Notwendig sind frischer Schub und Mut in der Wirtschaftspolitik, die Standortbedingungen zu verbessern, um wieder wettbewerbsfähig zu werden. Dazu müssen die Akteure in Wirtschaft und Politik die Vertrauenskrise überwinden und auf Augenhöhe ins Gespräch kommen. Nur gemeinsam wird es gelingen, unseren Standort wieder attraktiv und stark zu machen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nach einem ereignisreichen 2023 schöne Feiertage und angenehme Stunden im Kreise von Familie und Freunden. Für vertrauensvolle Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr danken wir sehr herzlich und wünschen für 2024 alles Gute.

Siegmund Schnabel
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg

ALLE JAHRE WIEDER UMSTELLUNGSBEDARF

Auch 2024 sind vom ersten Geschäftstag an eine Reihe von Änderungen zu beachten



Autor Frank Jakobs ist Leiter des Bereiches Recht und Steuern bei der IHK zu Coburg.

Der Jahreswechsel stellt alle Unternehmen – gleich ob klein oder groß – vor zahlreiche Herausforderungen, die wir nachfolgend erläutern.

Rechts- und Forderungsmanagement

Damit das Unternehmen zum Jahreswechsel kein Geld verliert, müssen Unternehmer und Verantwortliche im Rechts- und Rechnungswesen darauf achten, die Verjährung von Ansprüchen zu unterbrechen. Weiterhin müssen alle Unternehmen, die einen Jahresabschluss (Bilanz) aufstellen müssen, an die Offenlegungspflicht der Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre, die am 31. Dezember 2022 endeten, denken.

Für Unternehmen, die Vermögensanlagen nach dem Vermögenanlagengesetz ausgeben, gilt ebenfalls eine Offenlegungspflicht für ihre Jahresabschlüsse beim Bundesanzeiger. Dabei spielt die Rechtsform keine Rolle.

Zahlungsverjährung

Am 31. Dezember 2023 verjähren viele Ansprüche, die im Jahr 2020 entstanden sind. Dazu gehören z. B. Zahlungsansprüche aus Kauf- und Mietverträgen sowie für bestimmte Werkverträge. Wichtig für Gläubiger ist, dass sie noch vor dem 31.12.2023 die Verjährung recht-

lich wirksam unterbrechen. Dazu muss entweder eine Klage beim Amts- oder Landgericht erhoben werden oder ein Mahnbescheid beim zuständigen Mahngericht (für Antragsteller mit Wohnsitz in Bayern ist dies das Zentrale Mahngericht Coburg) beantragt werden und dem Gläubiger zugestellt werden. Entscheidend ist deshalb, möglichst früh in diesem Monat die Klage einreichen oder den Mahnbescheid beantragen, um eine rechtzeitige Zustellung der Rechtsmittel zu gewährleisten. Nicht ausreichend ist die Stellung einer Rechnung.

Wird die Verjährung nicht unterbrochen, so kann sich der Schuldner gegenüber dem Gläubiger auf den Eintritt der Verjährung berufen und der Anspruch des Gläubigers besteht nicht mehr, d. h. der Schuldner muss z. B. den Kaufpreis nicht bezahlen, obwohl die Ware ordnungsgemäß geliefert wurde.

Was müssen Sie tun?

- Prüfen Sie, welche Forderungen aus dem Jahr 2020 noch offen sind.
- Beantragen Sie einen Mahnbescheid beim Zentralen Mahngericht für Bayern in Coburg (www.online-mahntrag.de) oder erheben Sie Klage vor dem zuständigen Amts- oder Landgericht.
- Schalten Sie ggf. einen Rechtsanwalt ein.

Weitere Verjährungsfristen

- Verjährungsfrist von 30 Jahren bei Herausgabeansprüchen aus Eigentum, familien- und erbrechtlichen Ansprüchen und rechtskräftig festgestellten Ansprüchen; außerdem bei Schadensersatzansprüchen wegen vorsätzlicher Körper-, Gesundheits- oder Freiheitsverletzung
- Verjährungsfrist von 10 Jahren bei Rechten an einem Grundstück
- Mängelansprüche bezüglich eines Bauwerks verjähren in 5 Jahren ab Abnahme des Bauwerks
- Mängelansprüche bei beweglichen Sachen verjähren in 2 Jahren ab Übergabe der Sache

- Ersatzansprüche des Vermieters wegen Veränderung oder Verschlechterung der Mietsache verjähren in 6 Monaten
- Ansprüche auf Sozialleistungen verjähren in der Regel in vier Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie entstanden sind

Offenlegung von Jahresabschlüssen

Bis zum 31.12.2023 müssen alle Kapitalgesellschaften (u. a. GmbH, UG (haftungsbeschränkt) und AG), die meisten GmbH & Co. KGs, sehr große Personenhandels-gesellschaften (OHGs, KGs) - Ausnahmen gelten für Unternehmen des Publizitätsgesetzes - und sehr große Einzelkaufleute die Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre offenlegen, die am 31.12.2022 endeten. Die Jahresabschlüsse dürfen nur noch in elektronischer Form beim Bundesanzeiger-Verlag in Köln eingereicht werden. Unternehmen, die ihrer Offenlegungspflicht nicht nachkommen, droht ein Ordnungsgeld in Höhe von 500 € - 25.000 € (siehe dazu www.bundesjustizamt.de).

Einreichungen von Jahresabschlüssen: <http://publikations-plattform.de>

Offenlegungspflicht für Emittenten von Vermögensanlagen

Diese Unternehmen sind nach § 23 VermAnlG verpflichtet, ihre Jahresabschlüsse unabhängig von ihrer Rechtsform, also z. B. auch als Einzelkaufleute, offenzulegen und elektronisch beim Bundesanzeiger einzureichen.

Finanzanlagenvermittler

Vermittler von Finanzanlagen nach § 34 f GewO mit Sitz in Bayern müssen bis zum 31.12.2023 den Prüfungsbericht bzw. Negativerklärungen für das Jahr 2022 bei der IHK für München und Oberbayern (zuständig für alle IHK-Bezirke, d. h. auch für Vermittler aus dem IHK-Bezirk Coburg, außer Aschaffenburg) bzw. der IHK Aschaffenburg einreichen. Rechtsgrundlage ist § 24 Finanzanlagenvermittlungsverordnung.

Der Prüfbericht soll nach Wunsch der

IHK für München und Oberbayern möglichst online übersandt werden. Eine entsprechende Funktion findet sich unter www.ihk-muenchen.de

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Ab dem Geschäftsjahr 2024 gelten die verschärften Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten nach der EU-CSR-Richtlinie. Der erste Nachhaltigkeitsbericht muss dann 2025 abgegeben werden.

Betroffen sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, ihnen gleichgestellte haftungsbeschränkte Personenhandels-gesellschaften und Genossenschaften sowie Kreditinstitute (§340a HGB) und Versicherungsunternehmen (§341a HGB), die eine Bilanzsumme von 20 Mio. Euro oder Umsatzerlöse von 40 Mio. Euro und zugleich die Zahl von 500 Arbeitnehmern überschreiten, d. h. alle Unternehmen, die bereits bisher der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen.

Hinweisgeberschutzgesetz

Das Hinweisgeberschutzgesetz gilt ab dem 17.12.2023 auch für Unternehmen, die zwischen 50 und 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gerechnet nach Köpfen – beschäftigen. Ab dem 17.12.2023 muss insbesondere eine interne Meldestelle eingerichtet sein. Zweck der Meldestelle ist es, dass Mitarbeitende Rechtsverstöße im Unternehmen melden können, ohne arbeitsrechtliche oder sonstige Nachteile zu erleiden.

Information:
www.ihk/coburg

Lieferkettensorgfaltspflichten

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) gilt ab dem 1. Januar 2024 für alle Unternehmen, die in Deutschland mindestens 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Bisher lag die Grenze bei 3.000 Mitarbeitenden.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat eine Handreichung zur Zusammenarbeit in der Lieferkette veröffentlicht. Das LkSG verpflichtet Unternehmen, menschenrechtliche und bestimmte umweltbezogene Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten zu beachten. Das Gesetz hat auch Auswirkungen auf Unternehmen, die in Zu-

lieferbeziehung zu einem verpflichteten Unternehmen stehen. Das LkSG sieht vor, dass verpflichtete Unternehmen zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten mit Zulieferern zusammenarbeiten, auch wenn diese selbst nicht unter das Gesetz fallen. Die Handreichung soll aufzeigen, wie verpflichtete Unternehmen und ihre Zulieferer zusammenarbeiten können.

Information:
tinyurl.com/handreichung-LkSG

Personengesellschaftsrecht

Ab dem 1. Januar 2024 tritt die Reform des Personengesellschaftsrechts (Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts) in Kraft.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wird die Grundform aller Personengesellschaften und rechtsfähige Außengesellschaft. Die eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts (eGbR) wird eingeführt und in einem eigenen Gesellschaftsregister eingetragen. Die Eintragungsmöglichkeit ist grundsätzlich freiwillig. Für bestimmte GbRs besteht aber Eintragungspflicht, insbesondere, wenn eine GbR Grundstückseigentum hat. Die eGbR ist auch anwendbar im Umwandlungsgesetz. Die GbR wird für freie Berufe geöffnet.

Bestehende GbRs sollten ihren Anpassungsbedarf in Bezug auf ihre Ge-

sellschaftsverträge prüfen. 2024 neu zu gründende GbRs müssen das neue Recht beachten. Es gibt keine Übergangsfrist.



© Chris, stock.adobe.com

Die eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts (eGbR) wurde ins BGB aufgenommen.

Personalwesen

Personalverantwortliche müssen sich u. a. auf neue Rechengrößen in der Renten- und Krankenversicherung einstellen. Nachfolgend die wichtigsten Einzelheiten zu Sozialversicherungsbeiträgen und -grenzen sowie Sachbezugswerten und sonstigen Abgaben.

Die neuen Sozialversicherungsgrenzen gelten ab dem 01.01.2024. Folgende Werte sind maßgeblich:

Sozialversicherungsgrenzen ab 1. Januar 2024	West		Ost	
	Monat	Jahr	Monat	Jahr
Beitragsbemessungsgrenze: allgemeine Rentenversicherung	7.550 €	90.600 €	7.450 €	89.400 €
Beitragsbemessungsgrenze: knappschaftliche Rentenversicherung	9.300 €	111.600 €	9.200 €	110.400 €
Beitragsbemessungsgrenze: Arbeitslosenversicherung	7.550 €	90.600 €	7.450 €	89.400 €
Versicherungspflichtgrenze: Kranken- u. Pflegeversicherung	5.775 €	69.300 €	5.775 €	69.300 €
Beitragsbemessungsgrenze: Kranken- u. Pflegeversicherung	5.175 €	62.100 €	5.175 €	62.100 €
Bezugsgröße in der Sozialversicherung	3.535 €	42.420 €	3.465 €	41.580 €
Vorläufiges Durchschnittsentgelt/Jahr in der Rentenversicherung		43.358 €		43.358 €
Endgültiges Durchschnittsentgelt 2021 In der Rentenversicherung		42.053 €		42.053 €

Quelle: BMAS

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung
von Seite 5

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn wird zum 01.01.2024 auf 12,41 Euro (bisher 12,00 Euro) und zum 01.01.2025 auf 12,82 Euro steigen. Das hat auch Auswirkungen auf die Geringfügigkeitsgrenze und den Übergangsbereich (früher Gleitzone). Die Geringfügigkeitsgrenze wird ab 01.01.2024 auf 538 Euro steigen; ab 01.01.2025 auf 556 Euro. Der Übergangsbereich wird ab 01.01.2024 von 538,01 Euro bis 2.000 Euro gehen, ab 01.01.2025 von 556,01 Euro bis 2.000 Euro.

Sachbezugswerte

Die amtlichen Sachbezugswerte für freie Verpflegung und Unterkunft von Mitarbeitern betragen für das Jahr 2024: für freie Verpflegung monatlich 313 Euro, für freie Unterkunft 278 Euro/Monat, Frühstück je Monat/Mahlzeit 65 Euro/2,17 Euro, Mittag-/Abendessen je Monat/Mahlzeit 124 Euro/4,13 Euro.

Künstlersozialabgabe konstant

Der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung bleibt konstant bei 5,0 %, der an Künstler und Publizisten gezahlten Bruttoentgelte. Bis zum 31.03.2024 müssen die im Jahr 2023 an Künstler gezahlten Entgelte an die Künstlersozialkasse gemeldet werden.

Information:

www.kuenstlersozialkasse.de

Ausgleichsabgabe steigt

Alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen müssen wenigstens 5 % davon mit schwerbehinderten Menschen besetzen, gemäß § 154 SGB IX. Bei unbesetzten Pflichtarbeitsplätzen ist eine Ausgleichsabgabe zu zahlen. Die Stufen der Ausgleichsabgabe je unbesetztem Pflichtarbeitsplatz gem. § 160 SGB IX werden wie folgt angepasst:

Stufe 1: 140 statt bisher 125 Euro

Stufe 2: 245 statt bisher 220 Euro

Stufe 3: 360 statt bisher 320 Euro

neue Stufe 4: 720 Euro (Beschäftigungsquote 0 %)

Die Ausgleichsabgabe wird erstmalig zum 31.03.2025 zu zahlen sein, wenn sie für das Jahr 2024 fällig wird. Für kleinere Arbeitgeber gelten wie bisher Sonderregelungen.

Information:

tinyurl.com/ausgleichsabg-2024

Insolvenzgeldumlage konstant

Die von allen Unternehmen zu zahlende Insolvenzgeldumlage beträgt 2024 erneut 0,06 % des rentenversicherungspflichtigen Arbeitsentgelts für alle Arbeitnehmer und Auszubildenden.

Steuerrecht

Der 31. Dezember ist im Steuerrecht ein wichtiger Stichtag. Außerdem treten am 1. Januar Steueränderungen in Kraft.

Verjährungsfristen beachten

Am 31.12.2023 laufen Verjährungsfristen für die Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer aus. Wer für 2017 oder 2018 im Jahr 2019 seine Einkommensteuer-, Umsatzsteuer- oder Gewerbesteuererklärung eingereicht hat, braucht ab dem 01.01.2024 mit einer Änderung der daraufhin ergangenen Steuerbescheide nicht mehr zu rechnen, denn am 31.12.2023 endet die vierjährige Festsetzungsverjährung (Soweit kein aufschiebender Ausnahmefall vorliegt).

Was ist zu tun?

Überprüfen Sie Ihre Steuerbescheide insbesondere, wenn Tatsachen zu Ihren Gunsten vorliegen, die bei Erlass des Steuerbescheides bzw. innerhalb der Einspruchsfrist von 4 Wochen nicht bekannt waren. Hier kann sich ein Antrag auf nachträgliche Änderung des Steuerbescheides lohnen.

Verlängerte Abgabe der Einkommensteuererklärungen

Für das Steuerjahr 2022 gelten folgende Abgabefristen: Beratene Steuerpflichtige (Steuererklärung wird durch einen Steuerberater abgegeben): 31.07.2024 (Verlängerung um 5 Monate).

Für das Steuerjahr 2023 gelten folgende Abgabefristen: Nicht-beratene Steuerpflichtige: 02.09.2024, beratene Steuerpflichtige: 02.06.2025.

Grund für die Verlängerungen sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Steuerentlastungen

Der Einkommensteuertarif für das Jahr 2024 wird angepasst und die Effekte der kalten Progression werden im Verlauf des Einkommensteuertarifs ausgeglichen.

Der Grundfreibetrag steigt 2024 auf 11.604 Euro, d. h. um 696 Euro. Der Spitzensteuersatz wird 2024 ab einem Jahreseinkommen von 66.761 Euro erhoben. Der Kinderfreibetrag (inkl. Freibetrag für Betreuung-, Erziehungs- und Ausbildungs-

KANZLEI von PEZOLD & LEYDE

RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE

RA Kilian von Pezold

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Lehrbeauftragter an der Hochschule Coburg
Schlichter und Schiedsrichter nach der SO-Bau

RA Felix Leyde

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
AnwaltMediator (DAA)

Obere Anlage 2 · 96450 Coburg
Parkmöglichkeiten direkt am Hause
Telefon 0 95 61 / 27 95-0
Fax 0 95 61 / 27 95-19
E-Mail: info@pezold-leyde.de

bedarf) wird ab 2024 um 360 Euro auf 9.312 Euro erhöht.

Energie- und Stromsteuer

Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung und Baugewerbe) können Steuerentlastungen nach dem Energie- bzw. Stromsteuergesetz beantragen. Für das Verbrauchsjahr 2021 müssen betroffene Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Coburg spätestens bis zum 31.12.2023 Anträge auf Vergütung nach ermäßigten Steuersätzen und im Rahmen des Spitzenausgleichs beim Hauptzollamt Schweinfurt stellen.

Alle Vordrucke unter
tinyurl.com/entlastungsformulare

Strompreisumlagen

1. Offshore-Netzzulage: Diese Umlage steigt auf 0,656 ct/kWh.
2. § 19 Stromnetzentgelt-Umlage: Diese Umlage sinkt auf 0,403 Cent/kWh für die ersten 1.000.000 kWh.
3. Kraftwärmekopplungs-Umlage: Diese Umlage sinkt von 0,357 ct/kWh auf 0,275 ct/kWh.

Corona-Hilfen des Bundes

Die Einreichungsfrist der Schlussabrechnung der Corona-Hilfen endete am 31.10.2023. Falls noch keine Schlussabrechnung eingereicht wurde, ist dies schnellstmöglich nachzuholen. Für prüfende Dritte steht das digitale Antragsportal bis zum 31. Januar 2024 zur Verfügung.

Im Einzelfall kann eine Verlängerung der Schlussabrechnung über prüfende Dritte bis zum 31. März 2024 beantragt werden.

Information:
tinyurl.com/corona-bund

Bayerische Corona-Soforthilfe

Bis zum 31.12.2023 müssen die Empfänger der Corona-Soforthilfe des Freistaats Bayern (Antragstellungen März – Mai 2020) mittels einer Onlineberechnungshilfe Angaben zur Höhe der erhaltenen und tatsächlich verwendeten Soforthilfe machen. Zu viel erhaltene Soforthilfe ist grundsätzlich zurückzuzahlen. Anträge auf Erlass der Rückzahlung sind möglich.

Information:
tinyurl.com/soforthilfe-bayern

LKW-Maut-Änderungen

Ab dem **1. Dezember 2023** werden für die Maut CO₂-Emissionsklassen als neues Tarifiermerkmal eingeführt. Für die Lkw-Maut wird folglich ein CO₂-Aufschlag in Höhe von 200 Euro pro Tonne fällig. Konkret bedeutet das, dass für alle Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse über 7,5 Tonnen zusätzlich zur bestehenden Maut ein Mautteilsatz für den CO₂-Ausstoß hinzugerechnet wird.

Ab **1. Januar 2024** werden mit Erdgas betriebene Fahrzeuge (CNG/LNG) nach einer Klassifizierung in Schadstoffklassen mautpflichtig, analog Diesel-Fahrzeugen. Die aktuelle Mautbefreiung gilt noch bis zum 31.12.2023. Erdgasbetrie-



Neu: Mautaufschläge für CO₂-Emissionen

bene Fahrzeuge werden künftig aufgrund ihrer konkreten Eigenschaften in Kohlenstoffdioxid-Emissionsklassen eingeteilt.

Ab **1. Juli 2024** müssen alle Fahrzeuge im Güterverkehr mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen für die Benutzung von Bundesfernstraßen Maut entrichten. Darunter fallen sowohl Solofahrzeuge als auch Fahrzeugkombinationen, sofern deren Motorfahrzeug eine technisch zulässige Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen aufweist.

Ausnahmen von der Maut über 3,5 Tonnen sind dauerhaft emissionsfreie Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse von bis zu 4,25 Tonnen sowie bis zum 31. Dezember 2025 emissionsfreie schwere Nutzfahrzeuge, außerdem so genannte „Handwerkerfahrzeuge“ mit technisch zulässiger Gesamtmasse von weniger als 7,5 Tonnen. ■



STACHE

Bei uns erhalten Sie Markenartikel,
persönliche Beratung und
guten Service!

BUCHHANDLUNG

- BÜROBEDARF
- SCHREIBWAREN
- SPIELWAREN
- BUCHBINDEREI
- BILDEREINRAHMUNG

Wir **binden alle Fachzeitschriften** in unserer eigenen Buchbinderei, erstellen Einzelanfertigungen, wie z.B. Diplomarbeiten, Chroniken, Festschriften etc., sowie Buchreparaturen - zu **günstigen Preisen!**

Für unsere **Gewerbekunden** bieten wir **Sonderkonditionen** für Bürobedarf an. Fragen sie an, wir unterbreiten ihnen gerne ein Angebot!

Abholung und Anlieferung im Raum Coburg **kostenlos!**
Testen sie uns und unser Angebot!

Hauptgeschäft: Neustadt
Heubischer Str. 10-14
Tel.: 09568/921095
Fax: 09568/921097

Weitere Informationen unter:
www.stache-buchhandlung.de

Filiale: Röental
Bahnhofplatz 6
Tel.: 09563/752233
Fax: 09563/752244





Versicherungsmakler



**Gesunde Mitarbeiter,
starker Betrieb!**

Investieren Sie in die Zukunft Ihrer Firma mit unserer betrieblichen Krankenversicherung.



Für Sie seit drei Generationen
www.vvc-pilipp.de

#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt

„ES BRAUCHT JETZT EIN KRÄFTIGES AUFBRUCHSSIGNAL DER POLITIK“

IHK-Präsident Dr. Andreas Engel sieht 10-Punkte-Forderungskatalog der DIHK-Vollversammlung regional bestätigt

„Der Abschwung erfasst immer mehr Branchen, Investitions- und Innovations-tätigkeit gehen zurück, für konjunkturelle Belebung fehlen Wachstumsimpulse.“ Mit diesen Worten fasst der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Coburg, Dr. Andreas Engel, die aktuelle Situation am Coburger Wirtschaftsstandort zusammen. Doch seine Einschätzung beschränkt sich nicht allein auf die heimische Region: Angesichts der zunehmenden Schieflage der deutschen Wirtschaft und des massiven Verlusts an Wettbewerbsfähigkeit für den Standort Deutschland haben die Mitglieder der Vollversammlung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in ihrer turnusgemäßen Sitzung eine gemeinsame Resolution verabschiedet und an die Politik adressiert.

Die DIHK ist die Dachorganisation der 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs), die Vollversammlung ist ihr höchstes Entscheidungsgremium und sie schlägt mit dieser Resolution Alarm: „Der Frust in vielen Betrieben wächst. Es braucht jetzt ein kräftiges Aufbruchssignal der Politik, um bei den Unternehmen Vertrauen zurückzuge-

winnen, nachdem es statt notwendigen, umfassenden Entlastungen immer mehr Vorgaben, Berichts- und Dokumentationspflichten gegeben hat“, betont IHK-Präsident Dr. Engel. Es sei jetzt höchste Zeit, bestehende Probleme anzugehen, zumal das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus der vergangenen Woche zum „Klima- und Transformationsfonds“ der Ampelregierung den Druck in Richtung Reformen zusätzlich erhöht hat.

Unter dem Titel „#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt“ haben die Mitglieder der DIHK-Vollversammlung konkrete Positionen formuliert und anhand von zehn Punkten aufgezeigt, wo dringend Handlungsbedarf besteht. Dabei geht es darum, Leitlinien für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik aufzuzeigen, statt bürokratische Vorgaben zu formulieren, die jedes Detail klären sollen.

Das sind die 10 Punkte in der Übersicht:

1. Entschlossen Deutschland-Tempo bei Planung und Genehmigung vorantreiben
2. Energieangebot ausbauen, weniger abschalten
3. Zuwanderung: Verfahren vereinfachen und beschleunigen

4. Investitionsbremsen in der Besteuerung lösen
5. Berufliche Bildung wertschätzen, Berufsschulpakt starten
6. Innovationen ermöglichen – von AI bis zu Zukunftstechnologien
7. Wirtschaftliche Offenheit bewahren – Internationale Kooperation stärken
8. Kreislaufwirtschaft für Rohstoff-unabhängigkeit und Klimaschutz nutzen
9. EU-Regulierungslast und Bürokratie reduzieren
10. Infrastrukturdefizite beheben von Breitband bis Wasserstraßen

„Es müssen dringend die Weichen gestellt werden, damit unser Standort wieder konkurrenzfähig wird und sich der Abwärtstrend nicht weiter verstärkt. Angesichts der vielen Herausforderungen brauchen wir eine breit angelegte Reformagenda der Politik“, mahnt IHK-Präsident Dr. Andreas Engel.

Die ausführliche Resolution der DIHK-Vollversammlung ist auf unserer Homepage nachzulesen <https://www.ihk.de/coburg>.

Spitzenvertreter der bayerischen Industrie- und Handelskammern in Coburg



Die bayerischen Industrie- und Handelskammern – IHK Aschaffenburg, IHK zu Coburg, IHK für München und Oberbayern, IHK Niederbayern, IHK Nürnberg für Mittelfranken, IHK für Oberfranken Bayreuth, IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim, IHK Schwaben sowie IHK Würzburg-Schweinfurt – sind im Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. vereint. Die Mitglieder der BIHK-Vollversammlung trafen sich in Coburg zur turnusgemäßen Sitzung. Dabei ging es u.a. um Berufsbildungsprojekte und Ausbildungsaktivitäten in den Regionen, Internationalisierung und Aktivitäten zur Europawahl 2024. Präsident Dr. Andreas Engel (erste Reihe, links) begrüßte BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz (erste Reihe, Zweiter von links) und die weiteren Präsidenten und Hauptgeschäftsführer.



Mit dem Abschlusszeugnis der IHK zu Coburg haben alle 351 junge Fachkräfte in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen ein europaweit anerkanntes Zertifikat in ihren Händen.

In Theorie und Praxis bestens ausgebildet ins Berufsleben

Feierliche Verabschiedung der Absolvent(en)/innen der IHK-Abschlussprüfungen dieses Sommers im Kongresshaus

351 weitere junge Frauen und Männer verdanken einer profunden theoretischen und praktischen Ausbildung im dualen System ein hoch anerkanntes Zertifikat, das sie als Fachleute ihres Berufes ausweist. Im Coburger Kongresshaus wurden die Absolventen der IHK-Abschlussprüfungen jetzt feierlich ins Berufsleben verabschiedet.

Zur erfolgreichen Abschlussprüfung im anspruchsvollen dualen Bildungssystem sprach Präsident Dr. Andreas Engel die Glückwünsche der IHK zu Coburg aus und gratulierte auch herzlich im eigenen Namen. Im Laufe ihrer Ausbildung haben die jungen Leute fachliches Know-how erworben und damit die Basis für nachhaltigen beruflichen Aufstieg gelegt, betonte er und versicherte: „Sie haben die richtige Entscheidung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft getroffen!“

Im Ausbildungsverlauf wird nicht nur eine beeindruckende Menge an Wissen und Fertigkeiten erworben, sondern auch wird gelernt, flexibel zu sein, Herausforderungen anzunehmen und Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Darüberhinaus, so Dr. Engel, haben die Absolventen gezeigt, dass sie über ein außergewöhnliches Maß an Motivation, Aufgeschlossenheit und Lernbereitschaft verfügen.

Das Bestehen der anspruchsvollen IHK-Abschlussprüfungen ist kein leichtes Unterfangen. Um erfolgreich zu sein, braucht man Durchhaltevermögen und ein tiefes Verständnis für das jeweilige Fachgebiet. Dr. Engel: „Sie haben großartige Leistungen vollbracht, und dafür verdienen Sie nicht nur unseren Respekt, sondern auch unsere Anerkennung. Sie haben sich eine perfekte Basis erarbeitet, auf der Sie Ihr berufliches und auch privates Leben aufbauen können. Ein erfüllendes und eigenständiges Leben, das auf

den festen Säulen Ihrer Ausbildung ruht.“

Vor hochrangige Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die als Ehrengäste am IHK-Festakt teilnahmen, betonte der IHK-Präsident erneut die herausragende Bedeutung des dualen Ausbildungssystems für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Sie könne gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: ein System, das die parallele Vermittlung von Theorie in den Berufsschulen und Praxis in den Ausbildungsbetrieben so schlüssig miteinander verknüpft, dass es weltweit als Vorbild dient. Dr. Engel: „Die Berufliche Bildung ist ein zentraler Pfeiler unserer Wirtschaft, der von der engen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen, den Ausbildungsbetrieben und der IHK getragen wird. Diese Zusammenarbeit ist es, die unser System so erfolgreich und effizient macht.“

Fortsetzung
auf Seite 10

Fortsetzung
von Seite 9



IHK-Präsident Dr. Andreas Engel nutzte die Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Ehrengäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, um die Bedeutung des Systems der dualen Berufsausbildung zu würdigen. Es ist „der Goldstandard zur Deckung des Fachkräftebedarfs“, sagte er.

Der IHK-Präsident dankte sehr herzlich den Leitern der Berufsschule I und II, Oberstudiendirektor Schmid und Studiendirektor Höllein, sowie allen Lehrkräften für ihre höchst engagierte Arbeit, ebenso den Ausbildern in den Betrieben sowie den ehrenamtlichen Prüfern, die einen wichtigen Beitrag leisten und eine tragende Säule des Prüfungswesens sind.

Goldstandard zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Die IHK zu Coburg hat in der beruflichen Bildung eine besondere Rolle inne. Stetig überprüft sie Qualität und Relevanz der Berufsausbildung und stellt sicher, dass diese den Anforderungen und Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht wird. „Das duale Ausbildungsmodell ist und bleibt der Goldstandard zur Deckung des Fachkräftebedarfs“, hob Dr. Engel hervor. In Zeiten des Fachkräftemangels, in denen Unternehmen um qualifizierte Mitarbeiter kämpfen, bewiese sich die duale Berufsausbildung als unschätzbare Instrument zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Zukunft. Deshalb müsse alles darangesetzt werden, dieses Modell zu stärken, es fortzuentwickeln und sicherzustellen, dass es den Herausforderungen des 21.

Jahrhunderts gewachsen ist. Dabei dürfe nie der Kern dessen vergessen werden, was es so erfolgreich macht: die Verzahnung von Theorie und Praxis, von Lernen und Arbeiten, von Schule und Betrieb

Im Gespräch: Digitalisierung & KI

Um den Themenbereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz ging es bei der Podiumsdiskussion mit folgenden Teilnehmern: Thomas Engel (Regierungsvizepräsident der Regierung für Oberfranken), Gerhard Schmid (Schulleiter der Staatlichen Berufsschule I Coburg), Sandro Hauptmann (Absolvent Elektroniker von Brose), Norman Müller (Geschäftsführer des Gründerzentrums Zukunft.Coburg.Digital) und Rainer Kissing (Leiter des Bereichs Berufliche Bildung bei der IHK zu Coburg).

„Wie unterstützt die Regierung von Oberfranken die Digitalisierung und die Integration von KI in unserem Regierungsbezirk?“ Diese Frage richtete der Moderator, Detlef König von Radio Eins, an den Regierungsvizepräsidenten. Thomas Engel führte dazu zwei wichtige Felder auf: Um interne Abläufe zu beschleunigen und zu vereinfachen, werden diese zunehmend elektronisch erledigt. „Nur

so war es beispielsweise überhaupt möglich, die Vielzahl an Anfragen zu Corona-Behilfen zu beantworten.“ Zum anderen fungiere die Regierung als Förderbehörde, über die u.a. Förderprogramme für den Breitband-Ausbau laufen. Solche



„Die Zukunft von KI gehört Euch!“ Thomas Knorr, Geschäftsführer der Firma datadice, erläuterte in seinem Vortrag Funktionsweise und Einsatzgebiete von ChatGPT.

Programme gebe es auch für die Schulen, um diese digital zu ertüchtigen, ergänzte Regierungsvizepräsident Engel.

Der Moderator befragte auch Gerhard Schmid nach den Aktivitäten der Berufsschule. „Das Ziel ist, Digitalisierung erlebbar zu machen“, erläuterte der Schulleiter. Die Lehrkräfte absolvieren Fortbildungen, um sich für digitale Unterrichtsinhalte weiterzubilden. Außerdem habe man in erheblichem Umfang investiert und die Fachbereiche entsprechend ausgestattet. „Wir müssen in den Berufsschulen up to date bleiben“, so Schmid. Das werde auch künftig noch einiges an Geld kosten.

Sandro Hauptmann, frisch bei Brose ausgebildeter Elektroniker, berichtete aus eigener Erfahrung, dass der Ausbildungsprozess durch die Digitalisierung interaktiver und flexibler werde und die Möglichkeit biete, moderne Tools und Ressourcen zu nutzen. Sein Tipp für junge Leute, die eine duale Berufsausbildung anstreben, lautete: „Neugierig in die Ausbildung starten, offen sein, Netzwerke bilden – und lebenslanges Lernen!“

„Wir wollen uns auf Künstliche Intelligenz fokussieren und KI zu den Startups bringen“, antwortete Norman Müller auf die Frage, wie Zukunft.Coburg.Digital Gründer unterstützt. Er wies darauf hin,



Den musikalischen Beitrag im lebendigen, kurzweiligen und informativen Programm der Absolventenverabschiedung steuerten Celine Lang und Heiko Herrmann als Duo Acustica bei.

dass es bei KI nicht allein um künstliche, sondern auch um kollaborative Intelligenz gehe, also um KI-basierte Mensch-Roboter-Zusammenarbeit.

Auch die IHK zu Coburg ist beim Themenbereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz überaus aktiv, berichtete Rainer Kissing: „Beispielsweise bieten wir Schulungen, Workshops und Informa-

tionsveranstaltungen an und wir können Netzwerke ins Leben rufen.“ Der IHK-Bereichsleiter hatte ebenfalls einen Rat für Jugendliche, die kurz vor dem Schulabschluss stehen: „Erstmal eine duale Berufsausbildung machen, das ist der Grundpfeiler für den beruflichen Start! Wichtig ist außerdem Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien.“ ■



Unter Moderation von Detlef König (l.) diskutierten (v. r.) Norman Müller (Geschäftsführer des Gründerzentrums Zukunft.Coburg.Digital), Gerhard Schmid (Schulleiter der Staatlichen Berufsschule I Coburg), Thomas Engel (Regierungsvizepräsident der Regierung für Oberfranken), Sandro Hauptmann (Absolvent Elektroniker von Brose) und Rainer Kissing (Leiter des Bereichs Berufliche Bildung bei der IHK zu Coburg).

Wegbereiter der KI-Revolution in Coburg

INTERVIEW – Norman Müller über seinen Anspruch an das Gründerzentrum „Zukunft.Coburg.Digital“

Norman Müller (46) wurde zum 1. September 2023 zum neuen Geschäftsführer des Gründerzentrums Zukunft.Coburg.Digital GmbH (ZCD) bestellt. Müller verantwortete in Führungspositionen und als Serienunternehmer in über 20 Jahren zahlreiche Digitalisierungsstrategien und KI-Projekte für Startups, mittelständische Unternehmen und Konzerne. Als Business Influencer baute Müller ein großes Netzwerk auf und veröffentlicht als Buchautor und seit 2015 in seinem KI-Podcast „GENIUS ALLIANCE“, mit über 1.100 Folgen und 70.000 Hörern pro Monat, Inhalte zu KI und Digitalisierung. Wir wollten wissen, welchen Kurs er mit ZCD einschlägt.



Norman Müller hat mit ZCD viel vor: „Wir stehen erst am Anfang einer spannenden Reise – bereit, die Zukunft zu gestalten.“

Herr Müller, mit Ihrem Antritt als Lenker des Gründerzentrums „Zukunft.Coburg.Digital“ scheint sich ein neues Kapitel für die Region aufzuschlagen. Welche Vision treibt Sie an?

Norman Müller: Die Vision, die uns leitet, ist eine Transformation – wir möchten aus dem Gründerzentrum eine Manufaktur für Tech-Start-ups machen, die als Impulsgeber für Innovation und technologische Fortschritte dient. Mit der geplanten Gründung des AI Accelerators „COVENTURE.AI“ wollen wir den Schwerpunkt auf Künstliche Intelligenz legen, um Start-ups und lokalen Unternehmen zu ermöglichen, an der Spitze der technologischen Welle zu surfen.

Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Wie soll dies konkret der Start-up-Szene zugute kommen?

Müller: Künstliche Intelligenz ist bereits Teil unserer Realität und wird die Zukunft maßgeblich prägen. „COVENTURE.AI“ soll Start-ups eine Plattform bieten, auf der sie Zugang zu Fachwissen, Technologie und Investoren haben. Wir bauen ein Ökosystem, das es ihnen ermöglicht, ihre KI-basierten Visionen zu verwirklichen und zu skalieren, und positionieren Coburg als einen Magneten für Gründergeist und Innovation.

Wie profitieren die regionalen Unternehmen davon?

Müller: Die regionalen Betriebe profitieren von den Synergien, die wir erzeugen. Wir bringen innovative Ideen und neueste KI-Technologien direkt in die Unternehmen, unterstützen sie bei der Optimierung ihrer Prozesse und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. In so genannten Start-up-Inkubatoren können sie außerhalb ihrer bestehenden Strukturen in einem geschützten Raum Neues schaffen. Wir stehen bereits mit Unternehmen im Austausch, die die Tragweite unserer Neuausrichtung erkannt haben, und sprechen über konkrete KI-Projekte. So tragen wir dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen in einer dynamischen Welt zu sichern.

Können Sie uns von ersten Erfolgen berichten?

Müller: Bereits wenige Wochen nach meinem Start am 1. September 2023 haben wir damit begonnen, das Leistungsange-

bot und die Prozesse des Gründerzentrums zu restrukturieren und eine zentrale Kommunikationsplattform zu etablieren. Über 100 Mitglieder haben sich in kürzester Zeit auf der Plattform angemeldet. Auch die Rückmeldungen auf meiner Roadshow durch die Region, in der ich unsere Neuausrichtung als Vision vorstelle und diskutiere, sind beeindruckend. Es zeigt, dass die Bereitschaft für einen Wandel vorhanden ist.

Ihr KI-Podcast GENIUS ALLIANCE wird auch Teil des Ganzen sein. Wie fügt sich das zusammen?

Müller: Den GENIUS-ALLIANCE-Podcast, den ich seit 2015 produziere, nutzen wir für das Gründerzentrum Zukunft.Coburg.Digital als reichweitenstarken Kanal, um unsere Vision in der Region zu teilen und unser Engagement für Start-ups, regionale Unternehmen, Hochschule, Stadt und Landkreis sichtbar zu machen. Der Podcast ermöglicht es uns, ein breites Publikum auch über die regionalen Grenzen hinaus zu erreichen und die Dynamik in Coburg aufzuzeigen. Wir wollen damit eine Anziehungskraft für die Region erzeugen und die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes herausstellen. Dafür bringe ich meine Leidenschaft, Fähigkeiten, die Reichweite als Business Influencer in den sozialen Netzwerken und den Podcast ein.

Was entgegnen Sie den Skeptikern?

Müller: Kritische Perspektiven sind wertvoll, sofern sie konstruktiv sind und aus einem Verständnis der Verwertung kommen. Oft beobachte ich eine Tendenz zur Bewertung oder sogar Abwertung statt zur Verwertung von Ideen und Innovationen. Das ist ein Luxus, den wir uns nicht mehr leisten können, da er jegliche Entwicklung blockiert. Veränderung erfordert Mut und die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Wir wissen, dass nicht alles auf Anhieb perfekt sein wird. Innovation und Transformation sind iterative Prozesse, in denen wir lernen und anpassen. So bauen wir Unternehmen auf, und so müssen wir als Gründerzentrum agieren, um für Unternehmen glaubwürdige Partner zu sein. Wir sind überzeugt von der Notwendigkeit und dem Potenzial dieser Transformation. Coburg kann ein Leuchtturm der KI-Entwicklung sein, wenn wir alle gemeinsam als Team in der Region an einem Strang ziehen.

ARCO beendet Marktteilnahme nach fast 100 Jahren

Polstermöbler bedauert: mit Produktion in Deutschland kein Geschäft mehr zu machen

Die ARCO-Polstermöbel GmbH & Co. KG (Weidhausen) hat ihre werbende Tätigkeit zum 30. November 2023 eingestellt und wird ordnungsgemäß liquidiert. Das teilte die geschäftsführende Gesellschafterin Sarah Beck in einer öffentlichen Erklärung mit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens seien darüber im Rahmen einer Betriebsversammlung informiert worden. Gleichlautende Erklärungen gingen parallel an die Lieferanten und Kunden des Unternehmens.

ARCO produziert seit 1925 in Weidhausen und entwickelte sich dort vom Hersteller von Korbmöbeln zu dem heutigen Polstermöbelunternehmen. Das Unternehmen beschäftigt den Angaben zufolge derzeit 137 Mitarbeitende, die

unter Berücksichtigung der gesetzlichen Kündigungsfristen freigestellt werden.

Das Unternehmen sei weder überschuldet noch zahlungsunfähig, heißt es in der Erklärung. ARCO sei eigenfinanziert und bankenunabhängig. Daher werde das Unternehmen keinen Insolvenzantrag stellen. Allerdings arbeite ARCO seit 2021 mit Verlust und hat seitdem die Liquiditätsreserven angegriffen. Deshalb werden die Gesellschafter das Unternehmen ordnungsgemäß liquidieren und damit eine Insolvenz abwenden, so Sarah Beck.

Voraussichtlich bis Weihnachten werde das Unternehmen die vorliegenden Aufträge abgearbeitet haben. Die ARCO-Polstermöbel GmbH und Co. KG werde ihre Verpflichtungen, die sie eingegangen ist, erfüllen, wird betont.

Erläutert wird die unternehmerische Entscheidung in Erklärung mit folgen-

den Worten: „Der extrem preisaggressive Wettbewerb im Polstermöbel-Markt lässt dem Unternehmen keine Wahl. Die über den Möbeleinzelhandel vertriebenen Polstermöbel der Firma ARCO sind in Deutschland nicht mehr zu einem wettbewerbsfähigen Preis herzustellen. Die Forderungen des Handels führen letztendlich dazu, dass das Unternehmen unter Herstellungskosten verkaufen musste. Diese Verluste können auf Dauer nicht mehr vom Unternehmen finanziert werden. Nach der Corona-Krise und den Auswirkungen des veränderten Verbraucherverhaltens aufgrund der Inflation ist diese Betriebsbeendigung zwingend notwendig.“

Geschäftsführerin Beck: „Wir möchten uns herzlich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten für die langjährige Zusammenarbeit bedanken.“ ■

HABA FAMILYGROUP erwartet kurzfristig Einigung

Zukunftskonzept soll nach Zustimmung durch den Betriebsrat öffentlich erläutert werden

Derzeit läuft für die HABA FAMILYGROUP (Bad Rodach) die finale Phase der vorläufigen Eigenverwaltung. Die Verantwortlichen des Unternehmens zeigten sich zuversichtlich, mit dem Gesamtbetriebsrat eine Einigung über die Neuausrichtung des Unternehmens zu erzielen. Sie ist Voraussetzung für den Übergang in die geregelte Eigenverwaltung. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand sie noch aus.

Mitte September hatte die HABA Sales GmbH & Co. KG beim Amtsgericht Coburg einen Antrag auf Eröffnung des Eigenverwaltungsverfahrens gestellt. Entsprechend hatte das zuständige Gericht diese vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Das Verfahren zur Eigenverwaltung ermöglicht es, das Familienunternehmen bei laufendem Geschäftsbetrieb neu aufzustellen und langfristig auf solide finanzielle Füße zu

bringen. Die HABA FAMILYGROUP befindet sich seit Sommer 2023 in der größten Umstrukturierung ihrer mehr als 85-jährigen Firmengeschichte.

Bereits im August beschloss die Unternehmensführung eine Neuausrichtung der verschiedenen Geschäftsbereiche, um sich entsprechend gestärkt zukunftsfähig den aktuellen Herausforderungen stellen zu können. „Derzeit verhandeln wir mit dem Betriebsrat die finale Umsetzung unseres Zukunftskonzepts und sind zuversichtlich, dies bis Anfang Dezember 2023 erfolgreich abschließen zu können“, sagt Dr. Mario Wilhelm, Geschäftsführer der HABA FAMILYGROUP, „sobald das der Fall ist, können wir umgehend und vollständig über die Ergebnisse informieren. Danach werden wir das verhandelte Sanierungskonzept umsetzen.“

Im Rahmen des „Zukunftspakt 2030“ wird die HABA FAMILYGROUP ihre einzelnen Marken und deren Sortimente fokussierter auf den Markt ausrichten und sich

zum neuen Jahr stärker auf ihre Kernkompetenzen im Bereich Holz konzentrieren. Inzwischen haben mehrere Investoren ihr ernsthaftes Interesse bekundet, den Produktionsstandort in Lutherstadt Eisleben übernehmen zu wollen. „Die Eigenverwaltung macht gute Fortschritte. Wir kommen mit unseren Themen sukzessive gut voran und sind im Zeitplan“, sagt Martin Mucha von der Rechtsanwaltskanzlei Grub Brugger als Generalbevollmächtigter, „wir erhalten im Sanierungsprozess dabei sehr gute Unterstützung von der Belegschaft.“ Das Markenimage der HABA FAMILYGROUP in der Welt von Kindern und Eltern ist nach Unternehmensangaben einzigartig. Nachdem der Bekleidungsbereich JAKO-O Anfang 2024 eingestellt wird, stehen nunmehr die Kernsegmente HABA und HABA Pro mit nachhaltig hergestellten Spielwaren und Möbeln höchster Qualitätsanspruchs im Fokus. ■

INVESTITIONSBEDARF IN VERKEHRSWEGE AUF DAUER HOCH

Bundespolitiker standen Teilnehmern der verkehrspolitischen BIHK-Unternehmerreise Rede und Antwort

Kurz-, mittel- und langfristig besteht konstant hoher Investitionsbedarf für Erhalt und Ertüchtigung der zunehmend anfälligen und ausfallgefährdeten Infrastruktur der Verkehrsträger Schiene, Straße, Wasser.

Dieses Fazit wurde nach politischen Gesprächen in Berlin im Rahmen der verkehrspolitischen BIHK-Unternehmerreise gezogen. Interessierte Mitglieder der Verkehrsausschüsse der Bayerischen Industrie- und Handelskammern tauschten sich dabei mit den bayerischen Mitgliedern des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages und mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Michael Theurer, zu aktuellen Verkehrs- und Logistikthemen aus. Der Coburger IHK-Ausschuss für Verkehr und Logistik war durch Klaus Bühring, (Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH), Gerd Weibelzahl (VCD Kreisgruppe Coburg) und Ausschussbetreuer Rico Seyd vertreten. Im Zentrum des Regionalinteresses standen die Informationen aus erster Hand zu den aktuellen Bedingungen für Großraum- und Schwertransporte (tinyurl.com/verbaendeinitiative) – zum Ausbau der Straßeninfrastruktur sowie zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur im IHK-Bezirk Coburg – Stichwort:



In der Bayerischen Vertretung in Berlin (von links): Peter Stöferle (IHK Schwaben), Georg Dettendorfer (Vorsitzender des DIHK- und BIHK-Verkehrsausschusses), MdB Bernd Reuther (verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion), MdB Nicole Bauer (FDP), MdB Dr. Jonas Geissler (CSU), MdB Martina Enghardt-Kopf (CSU), MdB Bernd Rützel (SPD), MdB Florian Obner (CSU), Dr. Korbinian Leitner (IHK für München und Oberbayern).

Schienenlückenschluss Coburg – Südtüringen.

Über den hohen Investitionsbedarf für Erhalt und Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur hinaus besteht ebenfalls konstant hoher Investitionsbedarf zur Realisierung der CO₂-Einsparpotenziale im Verkehrssektor hin zu einem klimawirkungsneutralen Transportwesen. Als eine Maßnahme zur Erreichung der obigen Ziele beschloss der Deutsche Bundestag Mitte Oktober die Ausweitung der LKW-Maut sowie deren Erhöhung um einen CO₂-Aufschlag. Angesichts des akuten, kurzfristigen Finanzierungs-

bedarfs trat sie entgegen der expliziten Empfehlung der Deutschen Industrie- und Handelskammer bereits zum 1. Dezember 2023 in Kraft.

Angesichts der schlechten konjunkturellen Ausblicke benötigt die gewerbliche Wirtschaft dringend wirtschaftspolitische Weichenstellungen, die es den Unternehmen ermöglichen, Potenziale rund um Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Transformation zu ergreifen. ■

Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46
E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de



Teilnehmer der Unternehmerreise der Bayerischen Industrie- und Handelskammern im Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Michael Theurer (FDP).

JUGEND BEGEISTERN UND FIT MACHEN FÜR AUSBILDUNG

Volkshochschule und IHK zu Coburg machen im neuen Förderprojekt „A+Zubi“ gemeinsame Sache

Nach den Worten von IHK-Präsident Dr. Andreas Engel lösen bis zu 20 Prozent der Auszubildenden vorzeitig ihren Ausbildungsvertrag. Diese Quote soll sinken. Weniger vorzeitige Lösungen und mehr Abschlüsse lautet das Ziel des jetzt vorgestellten Kooperations-Projekts „A+Zubi“.

Der Projektname steht für „Ausbildung abschließen, Zukunft bieten“, einer gemeinsamen Initiative der Volkshochschule Coburg Stadt und Land und der IHK zu Coburg. Gefördert wird das Vorhaben vom bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit rund 115.000 Euro, was den größten Teil der Kosten für das erste Jahr abdeckt. Kann im September nächsten Jahres eine positive Bilanz gezogen werden, stehen die Chancen auf Fortsetzung gut.

Wie Projektleiterin Silke Heling von der VHS bei der Vorstellung des Programms erklärte, richtet sich dieses insbesondere an Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten haben, eine duale Berufsausbildung durchzuführen oder sich überhaupt für einen Ausbildungsgang zu bewerben. Dabei spiele die Orientierungshilfe eine große Rolle, damit Auszubildende den für sie passenden Ausbildungsplatz bekommen. Unterstützung beim Lernen und bei der Vorbereitung auf Prüfungen gehörten ebenso zum Angebot wie auf Wunsch die Einbeziehung von Eltern und Betrieben zur Lösung möglicher Probleme. „Beratung und Teilnahme sind kostenfrei“, betonte die Projektleiterin. A+Zubi ist bereits gestartet. Ziel ist zunächst, bis zu 55 Teilnehmer zu gewinnen.

Die Quote lautet 2:1. Soll heißen, auf zwei aktuell freie Ausbildungsplätze im Bezirk der IHK Coburg kommt ein Bewerber. Diese Zahl nannte IHK-Präsident Dr. Engel anlässlich der feierlichen Übergabe des Förderschecks durch Regierungsvizepräsident Thomas Engel im Palais Edinburgh, an der Vertreterinnen und Vertreter unserer Ausbildungsbetriebe, der Berufsschulen, der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg sowie der Jobcenter Coburg Stadt

und Land teilnahmen.

„Die IHK steht aus vollster Überzeugung hinter dem Projekt“, so Präsident Dr. Engel. Schließlich gehe es nicht zuletzt darum, dass junge Leute eine für sie passgenaue Ausbildung bekämen. Das sei grundlegend, um eine Lehre zum Abschluss zu bringen.

Landrat Sebastian Straubel und Coburgs 3. Bürgermeister Can Aydin begrüßten die Initiative ausdrücklich. Schließlich sei Fachkräftenachwuchs für einen starken Wirtschaftsraum wie das Coburger Land unerlässlich, so der Landrat. Aydin

hersteller eine sozialpädagogische Stelle geschaffen, um künftige Mitarbeiter über die reine Ausbildung hinaus zu fördern und zu halten. Nach den Erfahrungen von Christina Eckstein, Ausbilderin bei Schumacher Packaging, sagen Schulnoten nicht mehr alles über die Eignung für eine erfolgreiche Ausbildung aus.

Im IHK-Bezirk Coburg bilden 300 Unternehmen in 80 gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen aus. Für sie ist die Ausbildung des Nachwuchses das wichtigste Instrument zur Fachkräftesicherung und deshalb unternehmen



Regierungsvizepräsident Thomas Engel (3. v. l.) übergab im Beisein von Landrat Sebastian Straubel (l.) und Coburgs 3. Bürgermeister Can Aydin (r.) den Förderbescheid an VHS-Geschäftsführer Rainer Maier (2. v. l.) und IHK-Präsident Dr. Andreas Engel.

wies darauf hin, dass längst mehr freie Lehrstellen als Bewerber das Bild auf dem Arbeitsmarkt bestimmten

IHK-Präsident Dr. Engel sagte, ein Fünftel löse die Ausbildung vorzeitig, „was Nachteile für die Betriebe und die Auszubildenden nach sich zieht“. Diese Einschätzung bestätigten Landrat Sebastian Straubel, Coburgs 3. Bürgermeister Can Aydin sowie Repräsentanten von der Arbeitsagentur und dem Jobcenter.

„Als großes Unternehmen müssen wir durch eine gute Berufsausbildung der Gesellschaft etwas zurückgeben“, sagte Markus Kohles beim Projektstart. Der Ausbilder bei Kaeser Kompressoren weiß aber auch, dass sich die Gesellschaft verändert hat. „Das Elternhaus gibt heute nicht mehr das Gros der Berufsorientierung.“ Deshalb hat der Kompressoren-

sie große Anstrengungen, geeignete Auszubildende zu finden. Die IHK zu Coburg flankiert die Anstrengungen mit verschiedenen Projekten und Initiativen. In der Reihe erfolgreicher Beispiele sind zuvorderst zu nennen das IHK-Kompetenzzentrum 4.0 für Maschinen- und Anlagenbau sowie Automotive, die „Ausbildungs-Scouts“ mit ihrer Informationsarbeit in Vorabgangsklassen allgemeinbildender Schulen, das IHK-Kombimodell „1+3“ für Ausbildung und Integration junger Geflüchteter, sowie die bundesweite Kampagne #könnenlernen, die die Vorteile und Stärken der dualen Ausbildung prägnant und verständlich herausarbeitet. ■

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29
E-Mail: rainer.kissing@coburg.ihk.de

Fachkräfte mit Durchhaltevermögen

Logistikmeister und Industriemeister der Fachrichtung Metall verabschiedet

Über drei Jahre setzten sich die Absolventen der Dreifachbelastung von Beruf, Fortbildung und Familie aus. Die Anstrengung hat sich gelohnt, da sie nun für verantwortungsvolle Aufgaben bestens gerüstet sind und ausgezeichnete Karriereperspektiven haben.

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski lobte bei der Zeugnisübergabe die Ausdauer, die Disziplin und das Engagement der frisch gebackenen Indus-

triemeister der Fachrichtung Metall und Logistikmeister.

Mit der Urkunde erhielten die Meister die Befähigung zur Gestaltung des technisch-organisatorischen Wandels im Unternehmen sowie der Veränderungen von neuen Anforderungen der Organisationsentwicklung und Arbeitsorganisation, aktueller Methoden und Systemen. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23

E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de



Der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski (2. v. r.) und die IHK-Bereichsleiterin Weiterbildung, Doris Köhler (l.), beglückwünschten die Absolventen zum Erfolg.

Türen für Mädchen weit offen

Noch mehr Firmenbeteiligungen bei der Neuauflage des „Girls'Day“ erhofft

Der „Girls'Day 2024“ findet am Donnerstag, 25. April 2024 statt. Alle Coburger Unternehmen sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Die junge Frauengeneration in Deutschland verfügt über eine besonders gute Schulbildung. Allerdings entscheiden sich Mädchen im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder. „Während sie ihre Berufsmöglichkeiten im Hinblick auf viele Optionen in technischen Tätigkeiten leider nicht voll ausschöpfen, fehlen vielen Betrieben gerade in technischen

und technikhnen Bereichen zunehmend qualifizierte Nachwuchskräfte“, so Rainer Kissing, Leiter des Bereichs Berufliche Bildung der IHK zu Coburg. Die Veranstaltungsreihe „Girls'Day“ wurde ins Leben gerufen, um speziell junge Frauen auf die Vielfalt von Berufsmöglichkeiten in der Region aufmerksam zu machen – auch und gerade in technischen Aufgabefeldern, die längst mehr Wissen und Geschicklichkeit als Kraft erfordern.

Anmeldungen sind möglich bei Susanne Müller, Gleichstellungsstelle der Stadt Coburg, Telefon: 09561/89-1070 oder Mail: susanne.mueller@coburg.de ■

Berufskompetenz routiniert nachgewiesen

Ergebnisse der IHK-Abschlussprüfungen im Sommer 2023

An der Abschlussprüfung im Sommer 2023 nahmen insgesamt 379 Prüflinge teil:

- 305 Prüflinge in 31 kaufmännischen u. kaufm. verwandten Ausbildungsberufen und
- 74 Prüflinge in 24 gewerblichen Ausbildungsberufen.

352 Prüfungsteilnehmer (92,9 %) erreichten das Prüfungsziel:

- 282 kaufmännische und kaufmännisch verwandte Teilnehmer, davon 132 Damen
- 70 gewerbliche Teilnehmer, davon 16 Damen

Die Leistungen der Prüfungsteilnehmer im Gesamtdurchschnitt:

kaufmännisch

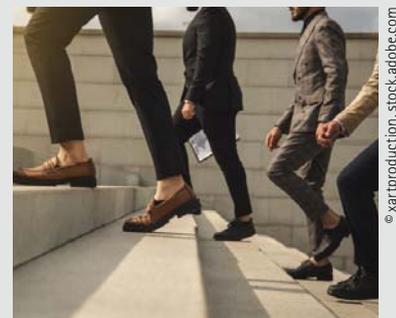
Durchschnittsnote „Befriedigend“ (75 Punkte / Note 2,8)

gewerblich

Durchschnittsnote „Befriedigend“ (78 Punkte / Note 2,6)

Mit der Gesamtnote „sehr gut“ (1,0 – 1,5) bestanden insgesamt 21 Prüflinge (6 %).

Zur Durchführung der Prüfungen war die Mitwirkung von 150 Prüfern in 40 Prüfungsausschüssen erforderlich. ■



Die jungen Absolventen haben nun eine gute Grundlage für ihren Berufsaufstieg.

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29

E-Mail: kissing@coburg.ihk.de



Repräsentanten der Industrie- und Handelskammer zu Coburg, der Berufsschulen und der Ausbildungsbetriebe gratulierten den Jahrgangsbesten der IHK-Abschlussprüfungen im Sommer 2023 in Coburg zu ihren beachtenswerten Leistungen.

Die 14 nachfolgend aufgeführten Ausgebildeten haben das jeweils beste Ergebnis ihres Ausbildungsberufes erzielt.

Gewerblich-technischer Bereich

(7 Ausgebildete)

Elektroniker für Automatisierungstechnik

Sandro Hauptmann **Note 1,4**
Brose Fahrzeugteile SE & Co. 93 Punkte
Kommanditgesellschaft Ausbildung

Elektroniker für Betriebstechnik

Christoph Büttner **Note 1,2**
Werkzeugmaschinenfabrik 96 Punkte
WALDRICH COBURG GmbH

Holzmechanikerin

(Herstellen von Möbeln und Innenaussteilen)

Hannah Brokemper **Note 1,3**
HABA Group B.V. & Co. KG 94 Punkte

Mechatroniker

Niklas Häubermann **Note 1,2**
KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH 97 Punkte

Mediengestalterin Digital und Print

(Fachrichtung: Gestaltung und Technik)

Luisa Rügner **Note 1,3**
KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH 94 Punkte

Produktionstechnologe

(Produktionsunterstützende Dienstleistung)

Felix Strohbach **Note 1,4**
HABA Group B.V. & Co. KG 93 Punkte

Technischer Produktdesigner

(Produktgestaltung und -konstruktion)

Jannik Haverkock **Note 1,4**
Brose Fahrzeugteile SE & Co. 93 Punkte
Kommanditgesellschaft Ausbildung

Kaufmännischer und Kaufmännisch verwandter Bereich

(7 Ausgebildete)

Fachlageristin

Jule Roos **Note 1,4**
(BAF) KAESER KOMPRESSOREN 93 Punkte
Ausbildung GmbH

Floristin

Sarah-Marie Wilhelm **Note 1,4**
Blumen Hofmann 92 Punkte

Industriekauffrau

Annika Memmel **Note 1,3**
Brose Fahrzeugteile SE & Co. 94 Punkte
Kommanditgesellschaft Ausbildung

Kauffrau für Büromanagement

Andrea Vetter **Note 1,3**
(bfw) Werkzeugmaschinenfabrik 94 Punkte
WALDRICH COBURG GmbH

Cindy Zwosta

Note 1,3
Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt 94 Punkte

Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

(Versicherung)

Jan Stegner **Note 1,3**
HUK-COBURG 95 Punkte

Verkäufer

Tobias Meyer zu Hörste **Note 1,2**
Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG 97 Punkte

Die folgenden 12 Ausgebildeten haben sehr gute Prüfungsleistungen erzielt.

Gewerblicher Bereich

(5 Ausgebildete)

Elektroniker für Automatisierungstechnik

Aron Bökel

Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft
Ausbildung

Elektroniker für Betriebstechnik

Tim Bartl

KAPP Ausbildungs- GmbH

Holzmechaniker

(Herstellen von Möbeln und Innenaussteilen)

Samuel Stoll

HABA Group B.V. & Co. KG

Mechatroniker

Philipp Döhler

Daniel Krauß

beide
Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft
Ausbildung

Kaufmännischer Bereich

(2 Ausgebildete)

Kauffrau für Büromanagement

Julia Romig

Schenker Deutschland AG

Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

(Versicherung)

Natascha Raitzel

HUK-COBURG



Bereit für Künstliche Intelligenz?

ChatGPT in Unternehmensprozessen

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen verändern radikal die Art und Weise, wie Unternehmen heute agieren. Eine dieser disruptiven Technologien ist ChatGPT, ein hochentwickeltes KI-gesteuertes Sprachmodell, das Geschäftsprozesse revolutioniert.

Für Unternehmen, die die Möglichkeiten dieses Werkzeugs und seinen möglichen Nutzen für ihren eigenen Bedarf kennenlernen wollen, hat die IHK das Tagesseminar „KI-gesteuerte Geschäfts-transformation mit ChatGPT“ organisiert. Es findet am Donnerstag, dem 18. Januar 2024 im IHK-Zentrum für Weiterbildung in Coburg statt und dauert von 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Das Seminar vermittelt einen tiefgreifenden Überblick über ChatGPT, seine Anwendungsfälle und Strategien für die Implementierung im eigenen Unternehmen. Es bietet wertvolle Einblicke, wie Sie KI-Technologie zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Innovation nutzen können. Es ist zugeschnitten auf C-Level-Führungskräfte, Geschäftsführer/innen, Abteilungsleiter/innen, Manager/innen in der Unternehmenskommunikation, Mitarbeiter/innen in strategischen Rollen, IT-Manager/innen, und alle, die an der strategischen Implementierung von KI-Technologien in ihrem Unternehmen interessiert sind.

Im Einzelnen werden im Tagesverlauf nachfolgend aufgeführte Aspekte vertieft ausgeleuchtet: „Einführung in künstliche Intelligenz und ChatGPT“, „Anwendungsfälle von ChatGPT in verschiedenen Branchen“, „Strategien für die Implementierung von ChatGPT im eigenen Unternehmen“, „Erfolgsmessung und Optimierung von ChatGPT-Projekten“, „Gruppenarbeit: Entwicklung von ChatGPT-Strategien und Implementierungsplänen“, „Aktuelle Trends und Zukunft von ChatGPT und künstlicher Intelligenz“, „Ethik und Verantwortung in der KI-Nutzung“, „Rechtliche Aspekte und Datenschutz bei der Nutzung von KI und ChatGPT“.

Der Teilnahmepreis beträgt 220,00 EUR pro Person. Anmeldungen werden bis zum 8. Januar 2024 entgegengenommen. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de



Wer die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz für sein Unternehmen zu spät erkennt, könnte in Wettbewerbsrückstand geraten.

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Seminare

IT/EDV/Digitalisierung

Word-Bausteine: Die vier Essentials in MS Word 2016 / 365 - Werden Sie zum Textverarbeitungsprofi

Montag, 22. und Mittwoch, 24. Januar 2024, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 220,00 €

KI-gesteuerte Geschäfts-transformation mit ChatGPT

Donnerstag, 18. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Grundkurs MS Project 2019 / 2021

Montag, 29. Januar, Mittwoch, 31. Januar, Montag 5. Februar, Mittwoch, 7. Februar 2024, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 440,00 €

RedeEvolution - Rhetorik trifft ChatGPT

Freitag, 2. Februar 2024, 08:30 - 17:00 Uhr Machbar, Lichtenfels, Preis: 850,00 €

Grundlagenkurs MS Excel 2016 / 365

Montag, 19. und Mittwoch, 21. Februar 2024, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 220,00 €

Einführung in die faszinierende Welt der additiven Fertigung - Schwerpunkt FDM-Druck

Mittwoch, 21. Februar 2024, 08:30 - 17:00 Uhr, Machbar, Lichtenfels, Preis: 480,00 €

Kommunikation

Wertschätzung Diplomatie - weil fachliche Kompetenz allein nicht ausreicht

Dienstag, 16. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Erfolgsfaktor „Erster Eindruck im Klinikalltag“ - der Mensch steht im Mittelpunkt

Donnerstag, 18. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Körpersprache & Stimmeinsatz - so überzeugen Sie auch ohne große Worte

Donnerstag, 23. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Erfolgsfaktor „Diplomatie im Klinikalltag“ - der Mensch steht im Mittelpunkt

Donnerstag, 25. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Erster Eindruck - die Kunst, vom ersten Augenblick an zu überzeugen

Dienstag, 30. Januar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Marketing und Vertrieb

Nachhaltig erfolgreich im Vertrieb - dank Face Reading

Dienstag, 6. und Mittwoch, 7. Februar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. optimal einsetzen

Dienstag, 6. Februar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Mein Unternehmen als Marke - von Anfang an die richtigen Weichen stellen

Donnerstag, 15.02., 22.02. und 29.02.2024, jeweils von 17:00 - 20:30 Uhr, Preis: 270,00 €

Personal und Führung

Face Reading im Recruiting - neue Wege im Personalwesen

Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Januar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Führen in Zeiten von Veränderungen

Donnerstag, 11. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

Gesundes Führen in stressigen Zeiten

Freitag, 12. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Mitarbeitergespräche führen - Modul 5

Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. Januar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Praxistraining: Mitarbeiterführung in der Produktion

Donnerstag, 25. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Die eigene Führungspersönlichkeit - Modul 1

Montag, 29. und Dienstag, 30. Januar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Konfliktmanagement - Modul 6

Dienstag, 6. und Mittwoch, 7. Februar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Coaching-Kompetenz für Manager

Mittwoch, 7. Februar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 296,00 €

Organisationsentwicklung und Change Management

Dienstag, 13. Februar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €

Resilienztraining für Führungskräfte - stark im Führungsalltag - Druck und Belastungen standhalten

Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. Februar 2024, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Schwierige Gespräche führen

Donnerstag, 22. Februar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

Generationengerecht führen

Freitag, 23. Februar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Rollen einer Führungskraft - Modul 2

Dienstag, 27. Februar 2024, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Recht und Datenschutz

Aktuelles zum Jahreswechsel im Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht - alle Änderungen für 2024

Mittwoch, 3. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr LIVE-Online-Training, Preis: 220,00 €

Umsatzsteuer - Update 2024

Mittwoch, 17. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr LIVE-Online-Training, Preis: 220,00 €

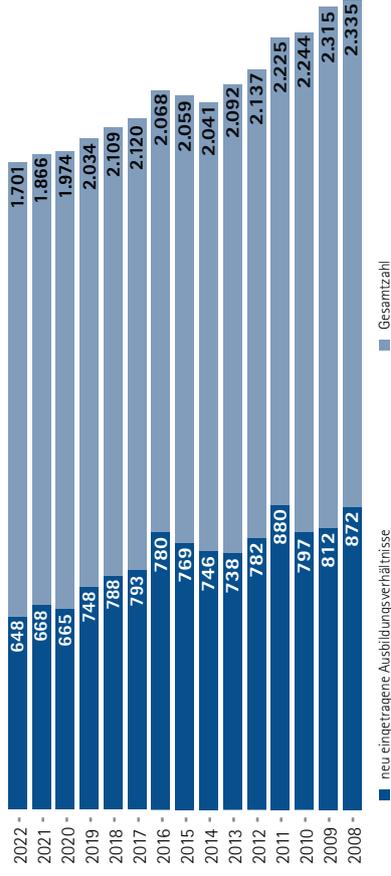
Umsatzsteuer - Basiswissen und Neuerungen für 2024

Dienstag, 13. Februar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr LIVE-Online-Training, Preis: 220,00 €

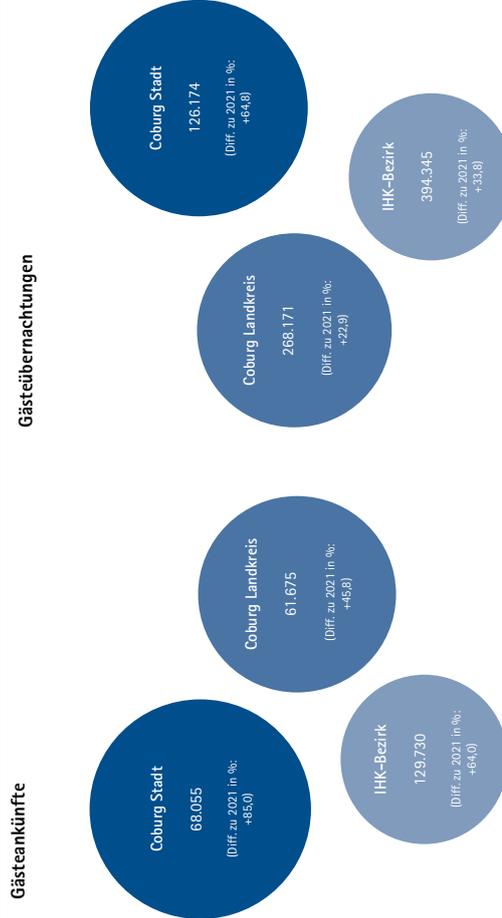


Wirtschaft in Zahlen

Eingetragene und neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse



Fremdenverkehr 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Coburg

Bereich Standortpolitik – Wirtschaftsstatistik
 Ansprechpartnerin: Michelle Scharf
 Telefon: (09561) 7426-72
 Telefax: (09561) 7426-50
 E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

Bilder Titelseite:
 © BGStock7z, panuwat, BESTIMAGE, PRI – stock.adobe.com



2023

IHK-zugehörige Unternehmen am 01.01.2023

Eingetragene Unternehmen davon im Handelsregister (HR)	2.280 2.273
- Hauptniederlassungen	2.252
- Zweigniederlassungen	21
davon im Genossenschaftsregister	7
Nichtingetragene Gewerbetreibende	5.717
Unternehmen insgesamt	7.997

Quelle: IHK zu Coburg

Pendlerzahlen der Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Ein- und Auspendler IHK-Bezirk Coburg (Stand: Juni 2022, Bundesagentur für Arbeit)	
Einpender von außerhalb in Stadt:	10.535
Einpender von außerhalb in Landkreis:	9.900
Einpender gesamt IHK-Bezirk:	20.435
Auspender Stadt nach außerhalb:	3.992
Auspender Landkreis nach außerhalb:	9.724
Auspender gesamt IHK-Bezirk:	13.716
Pendlersaldo IHK-Bezirk:	6.719

Ein- und Auspendler innerhalb des IHK-Bezirks (Stand: Juni 2022, Bundesagentur für Arbeit)
Coburg Stadt in Landkreis:
Coburg Landkreis in Stadt:
3.461
13.518

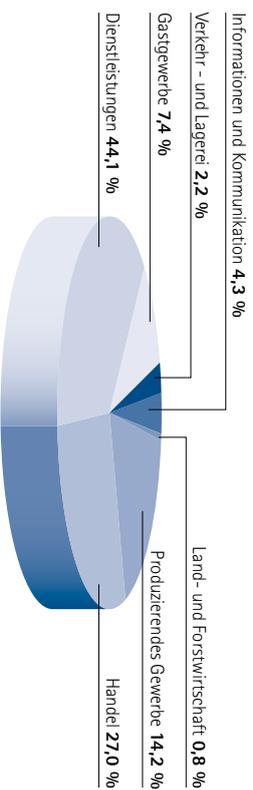
Ein- und Auspendler gesamt (Stand: Juni 2022, Bundesagentur für Arbeit)
Einpender gesamt Coburg Stadt:
Einpender gesamt Coburg Landkreis:
Auspender gesamt Coburg Stadt:
Auspender gesamt Coburg Landkreis:
24.053
13.361
7.453
23.242

IHK-zugehörige Unternehmen nach Wirtschaftszweigen am 01.01.2023

Wirtschaftszweig	im Handelsregister eingetragene	Kleingewerbetreibende
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	58
Produzierendes Gewerbe	407	727
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	484	1.678
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	244	310
Verkehr und Lagerer	75	103
Gastgewerbe	63	531
Information und Kommunikation	100	245
Grundstücks- und Wohnungswesen	167	163
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	639	961
Sonstige Dienstleistungen	91	941
IHK-zugehörige Unternehmen	2.273	5.717

Quelle: IHK zu Coburg

Wirtschaftsstruktur im IHK-Bezirk Coburg 2023



Quelle und Grafik: IHK zu Coburg

Daten zur Berufsausbildung 2022 (Stichtag: 31.12.2022)

	2021 insgesamt	in %	2022 insgesamt	in %	Diff. zu 2021 in %	männlich	weiblich
Ausbildungsverhältnisse insgesamt	488	58%	423	54%	-13,3%	375	48
Metalltechnik	488	58%	423	54%	-13,3%	375	48
Elektrotechnik	257	30%	253	24%	-1,6%	237	16
Bau, Steine, Erden	13	2%	15	2%	15,4%	9	6
Papier, Druck	21	2%	23	3%	9,5%	13	10
Chemie, Physik, Biologie	41	5%	32	4%	-22,0%	24	8
Holz, Polsterer	26	3%	29	4%	11,5%	22	7
Glas, Keramik, Schmuck- u. Edelsteine	2	0%	4	1%	100,0%	22	4
Gewerblich insgesamt	848	100%	779	92%		680	99
Industrie	135	14%	121	13%	-10,4%	57	64
Handel	281	28%	269	29%	-4,3%	122	147
Bankkaufmann	38	4%	39	4%	2,6%	21	18
Ver sicherungskaufmann	205	21%	175	19%	-14,6%	65	110
Hotel- und Gaststättengewerbe	48	5%	58	6%	20,8%	29	29
Verkehrs- und Transportgewerbe	49	5%	40	4%	-18,4%	27	13
Kaufmännische Sonderberufe nach BRIG	6	1%	6	1%	0,0%	5	1
Sonstige Berufe	225	23%	213	23%	-5,3%	139	74
Kaufmännisch insgesamt	987	100%	921	100%		465	456
Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.835		1.700			1.145	555

insgesamt **gewerblich-technisch** **kaufmännisch**

Umschulungsverhältnisse
Prüfungsausschüsse für Zwischen- und Abschlussprüfungen
Mitglieder in Prüfungsausschüssen
Stellv. Mitglieder in Prüfungsausschüssen
Teilnehmer an Zwischenprüfungen
Teilnehmer an Abschlussprüfungen
Teilnehmer an Zwischenprüfungen aus anderen Kammerbezirken
Teilnehmer an Abschlussprüfungen aus anderen Kammerbezirken

Ausbildungsbetriebe
davon kaufmännisch und gewerblich

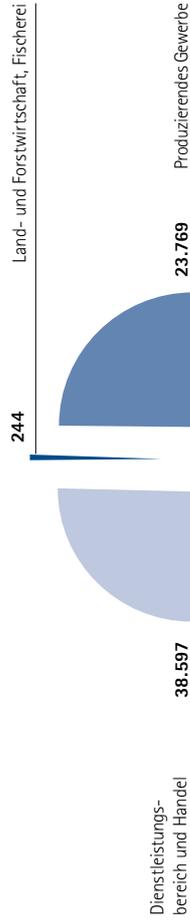
Quelle: IHK zu Coburg

Erwerbstätigkeit – sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

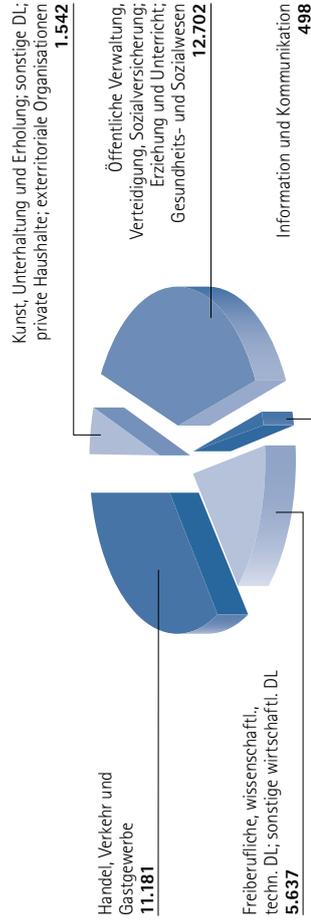
	insgesamt	darunter in den Wirtschaftsbereichen			
		Differenz zu 2021 in %	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen und Handel
Coburg Stadt	33.907	0,2	46	9.857	24.004
Coburg Landkreis	28.703	-1,9	198	13.912	14.593
IHK-Bezirk	62.610	-0,8	244	23.769	38.597

Stand: 30.06.2022
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Erwerbstätigkeit – sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im IHK-Bezirk zum 30.06.2022



Erwerbstätigkeit – sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Dienstleistungsbranche, Stand: 30.06.2022



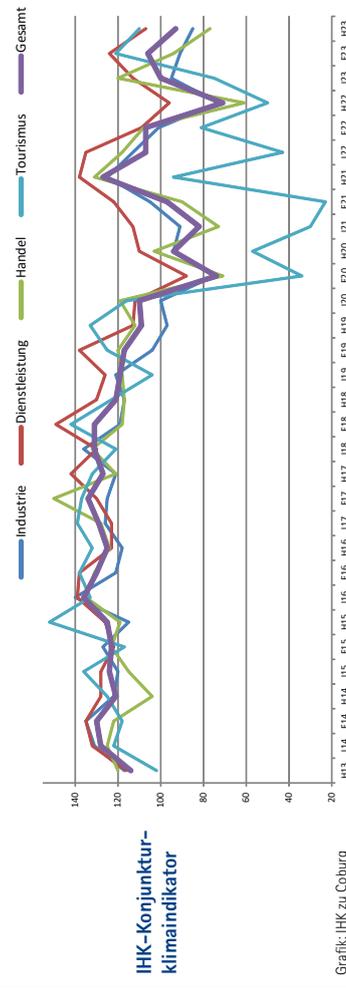
Grafik: IHK zu Coburg

Verarbeitendes Gewerbe im IHK-Bezirk Coburg nach Wirtschaftszweigen 2022

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz in 1.000 Euro	Auslands-umsatz in 1.000 Euro	Export-quote in %
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3	73	19.553	-	-
Ernährungsgewerbe	12	831	10.768	-	-
Herst. von Textilien	1	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	5	122	18.394	-	-
Papiergewerbe	6	1.267	288.706	31.480	10,9
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	4	-	-	-	-
Herst. von Gummi- u. Kunststoffwaren	15	1.637	283.901	62.780	22,1
Glasgewerbe, Herst. von Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	9	500	76.984	-	-
Herst. von Metallzeugnissen	14	917	142.968	50.483	35,3
Herst. von DV-Geräten, elektr. u. opt. Erzeug.	2	-	-	-	-
Maschinenbau	13	4.582	1.211.782	984.051	81,2
Herst. von elektr. Ausrüst.	2	-	-	-	-
Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	1.527	337.112	76.129	22,6
Sonstiger Fahrzeugbau	2	-	-	-	-
Herst. von Möbeln	21	1.512	224.084	28.828	12,9
Herst. von sonstigen Waren	10	1.522	108.260	49.589	45,8
Insgesamt*	124	14.490	2.722.512	1.283.340	47,1
Coburg Stadt	27	4.688	1.183.140	973.789	82,3
Coburg Landkreis	94	9.738	1.519.819	309.551	20,4
IHK-Bezirk	121	14.426	2.702.959	1.283.340	47,5
Diff. zu 2021 in %	-1,6%	0,3%	9,8%	11,1%	-

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Es werden monatlich nur noch Betriebe ab 50 und mehr Beschäftigten und einmal jährlich Betriebe ab 20 Beschäftigten, die nicht im Monatsbericht melden, befragt. Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf der Zusammenführung dieser beiden Erhebungen.
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen, wie tätige Inhaber und Mitinhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehenden Personen, ferner unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind.
(Statistische Berichte „Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns“)
*es werden nicht alle Beschäftigte/Umsätze nach Wirtschaftszweigen erfasst

Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk Coburg 2013 – 2023



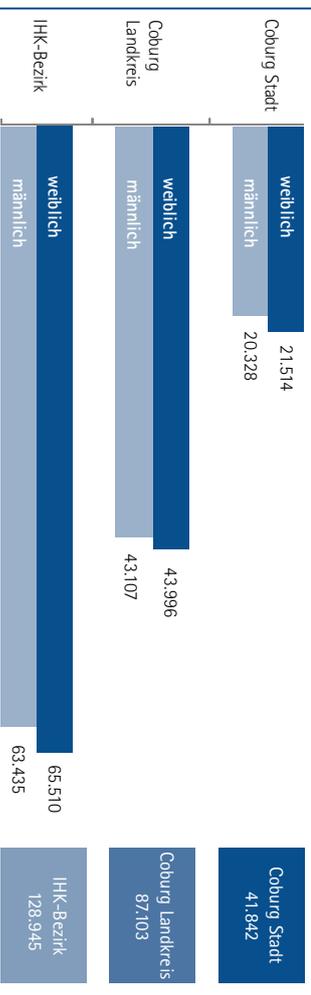
Bruttowertschöpfung des IHK-Bezirks^{*)}

	Gesamt in Mio. Euro	Anteil in %	jährliche Steigerung in %
2020	5.769	100,0	-1,6
davon:			
Land- und Forstwirtschaft	38	0,7	-5,0
Produzierendes Gewerbe	1.676	29,1	-7,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	641	11,1	-2,4
Dienstleistungen	3.413	59,2	1,7
2021	5.928	100,0	2,8
davon:			
Land- und Forstwirtschaft	48	0,8	26,3
Produzierendes Gewerbe	1.781	30,0	6,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	699	11,8	9,0
Dienstleistungen	3.400	57,4	-0,4

^{*) zu Herstellungspreisen (vor Abzug der unterstellten Bankgebühr)}

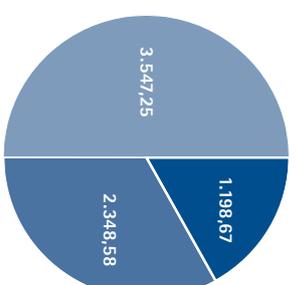
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Statistische Berichte - Revidierte Ergebnisse gemäß ESVG 95)

Bevölkerung am 31.12.2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik / GENESIS-online Datenbank

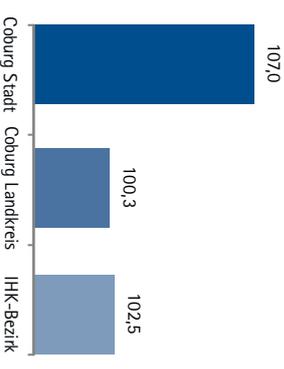
Kaufkraft in Mio. Euro



Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg und CIVA Beratung + Management GmbH | BBE Handelserhebung GmbH, München

Kaufkraftkennziffern

Kaufkraftkennziffer je Einwohner (bezogen auf den Ø Bundesrepublik Deutschland von 100)

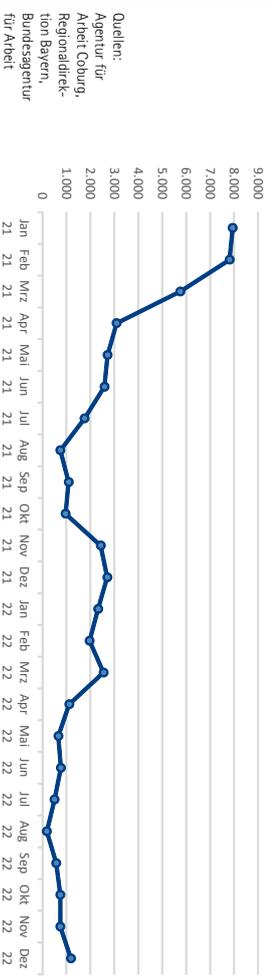


Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im IHK-Bezirk

Jahr	Gesamt in Mio. Euro	Index (2000 = 100)	je Erwerbs- tätigen in Euro	Index (2000 = 100)
2010	4.565	129	60.547	126
2011	4.716	143	62.678	130
2012	4.913	139	66.076	137
2013	4.998	141	65.120	135
2014	5.348	151	66.831	139
2015	5.570	157	69.824	145
2016	5.681	161	71.443	148
2017	6.123	173	77.323	161
2018	6.396	181	80.928	168
2019	6.509	184	82.319	171
2020	6.369	180	81.857	170
2021	6.550	185	84.266	175

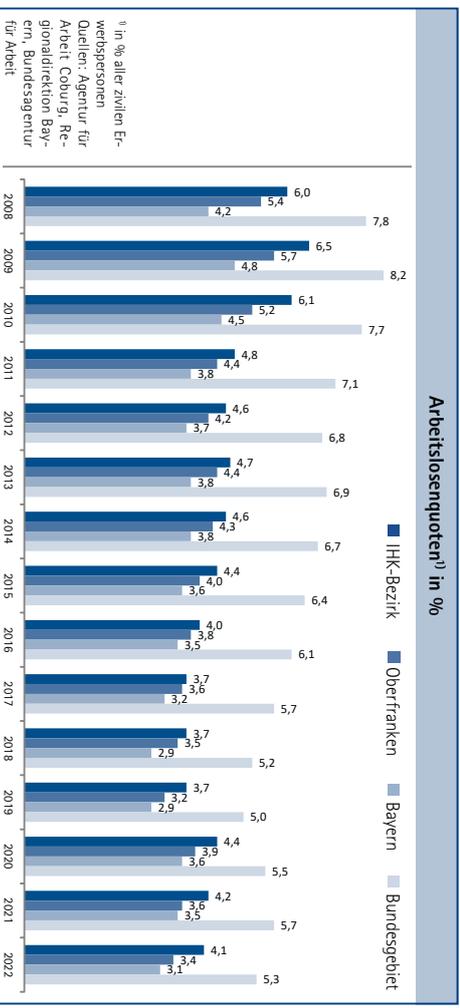
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Statistische Berichte - Revidierte Ergebnisse gemäß ESVG 95), Stand: 10/2023

Kurzarbeiter im IHK-Bezirk Coburg



Quellen:
Agentur für Arbeit Coburg,
Regionaldirektion Bayern,
Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquoten¹⁾ in %



¹⁾ in % aller zivilen Erwerbspersonen
Quelle: Agentur für Arbeit Coburg, Regionaldirektion Bayern, Bundesagentur für Arbeit

Zertifikatslehrgänge

Office-Manager/in (IHK)

12.12. – 24.02.2024, Preis: 1.350,00 €

Social Media Manager/in (IHK)

08.01. – 27.03.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.690,00 €

Prüfungsvorbereitung „Zertifizierte WEG-Verwalter/in“

16.01. – 14.02.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.690,00 €

Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)

17.01. – 15.04.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.700,00 €

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)

29.01. – 13.02.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.790,00 €

Vertriebspezialist/in (IHK)

29.01. – 10.06.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.990,00 €

Fachkraft für Controlling (IHK)

07.02. – 29.05.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.399,00 €

Fachkraft für Buchführung (IHK)

14.02. – 29.04.2024 LIVE-Online-Training, Preis: 1.399,00 €

REFA-Grundausbildung 4.0 kompakt für Meister, Fachwirte und Betriebswirte

01.03. – 08.06.2024, Preis: 1.500,00 €

Aufstiegsfortbildungen

Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt-Master Professional in Business Management

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.850,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.000,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Metall

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Mechatronik

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.800,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Kurzlehrgang für Fachwirte mit Befreiung vom schriftlichen Prüfungsteil (z. B. Industriefachwirte, Technische Fachwirte, Wirtschaftsfachwirte, Bilanzbuchhalter...)
 Frühjahr 2024, Preis: 180,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Kompaktkurs online Frühjahr 2024, Preis: 600,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Teilzeit online Frühjahr 2024 online, Preis: 600,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Vollzeit Sommer 2024, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Info-Veranstaltungen

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in, Industriefachwirt/in, Technische/r Fachwirt/in

22.01.2024, 17:00 Uhr hybrid, kostenfrei

Gepr. Industriemeister/in (Metall, Mechatronik), Logistikmeister/in

23.01.2024, 17:00 Uhr hybrid, kostenfrei

Gepr. Betriebswirt/in – Betriebswirt-Master Professional in Business Management

25.01.2024, 17:00 Uhr hybrid, kostenfrei

Gepr. Technische/r Betriebswirt/in

20.02.2024, 17:00 Uhr hybrid, kostenfrei

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme

28.02.2024, 17:00 Uhr hybrid, kostenfrei

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Veranstaltungsort:

IHK-Zentrum für Weiterbildung,
Schloßplatz 5a, Eingang Allee,
96450 Coburg

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen:

www.coburg.ihk.de
(wenn nicht anders ausgewiesen)

Qualifikation im Online-Training

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)



Der Zertifikatslehrgang „Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)“ qualifiziert (künftige) Datenschutzbeauftragte, um den Datenschutz nach Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und EU-Datenschutz-Grundverordnung (EUDSGVO) in Unternehmen professionell zu gestalten.

Erfolgreiche Lehrgangsteilnehmer können die für ihr jeweiliges Unternehmen relevanten Datenschutzfragen und Fragen der IT-Sicherheit erkennen und Lösungen herbeiführen. Sie verfügen am Ende der Weiterbildung über die notwendigen rechtlichen, technischen und organisatorischen Kenntnisse (Fachkunde) eines/einer Datenschutzbeauftragten nach BDSG und EUDSGVO.

Das Webinar ist branchenübergreifend konzipiert. Es richtet sich sowohl an Personen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wie auch an Mitarbeiter in Großunternehmen. Angesprochen sind insbesondere: zukünftige oder bereits bestellte betriebliche und externe Datenschutzbeauftragte, Mitarbeiter aus Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen, Unternehmensmitarbeiter (Fach- und Führungskräfte), Betriebsräte sowie verantwortliche Führungskräfte

Der Lehrgang umfasst 55 Unterrichtsstunden, die in der Zeit von 29. Januar 2024 bis 13. Februar 2024 jeweils montags bis freitags von 08:30 bis 12:45 Uhr als LIVE-Online-Training durchgeführt werden. Das IHK-Zertifikat wird mit erfolgreichem Abschlusstest am 16. Februar 2024 erreicht. Die Teilnahmekosten betragen 1.790,00 Euro/Person. Anmeldung ist bis einschließlich 8. Januar 2024 möglich. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Standortpolitik

Berufskraftfahrer-Prüfung

12. Januar 2024, 09:00 Uhr

Kontakt

Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

International

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2023/2024

10. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Pfarr- und Dekanatszentrum St. Augustin, Preis: 150,00 €

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2023/2024

11. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr, online, Preis: 150,00 €

Besser lagern in Zolllagern

25. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr online, Preis: 140,00 €

Gesamtkurs: Zoll-Basisseminare für Einsteiger – Frühjahr 2024

5. Februar 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 1.000,00 €

19. Februar 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr

26. Februar 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr

4. März 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr

Der Reisepass einer Ware: Ursprungszeugnis und Carnet A.T.A.

11. März 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Workshop: Die Ausfuhranmeldung in Theorie und Praxis

19. März 2024, 09:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

Auch Führungskräfte brauchen Unterstützung

Zeiten der Veränderung provozieren Unsicherheit und Widerstände in der Belegschaft

Um erfolgreich zu bleiben, müssen Unternehmen sich immer aufs Neue an Herausforderungen, an geänderte Markt- und Rahmenbedingungen (z. B. neue technische Entwicklungen, instabil gewordene Lieferketten und volatile Einkaufspreise, Arbeitskräftemangel) anpassen. Führungskräfte sind besonders gefordert, jedoch nicht automatisch immer gleich gut vorbereitet.

In den meisten Unternehmen wird daher an der Optimierung und Digitalisierung von Prozessen, der Einführung neuer Produktionsmethoden und -technologien, der Umgestaltung der Orga-

nisationsstruktur oder der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Absatzwege gearbeitet. In der Regel werden es mehrere Veränderungsprojekte sein, die gleichzeitig angegangen werden.

Mitarbeiterführung entscheidet

Die Gründe, warum 70 Prozent aller Veränderungsprojekte nicht die gewünschten Ziele erreichen, liegen laut einer Studie der Unternehmensberatung McKinsey aus dem Jahr 2015 hauptsächlich am Widerstand der Mitarbeitenden und der fehlenden Unterstützung des Managements.

Eine Mitarbeiterführung, die Widerstände der Mitarbeitenden bei Planung und Umsetzung von Veränderungspro-

jekten berücksichtigt und die Mitarbeitenden während der Projekte gezielt unterstützt, ist daher entscheidend, um Veränderungen erfolgreich umzusetzen.

Was können Führungskräfte konkret tun, um in Veränderungsprojekten mit Widerständen der Mitarbeitenden umzugehen und Akzeptanz und Motivation der Mitarbeitenden gezielt zu erhöhen?

1. Eine **offene und transparente Kommunikation** ist besonders wichtig! Insbesondere, um die Gründe für die Veränderung zu erklären und die Vorteile für das Unternehmen und die Mitarbeitenden aufzuzeigen. Es ist wichtig, den Mitarbeitenden zuzuhören, ihre

Fortsetzung auf Seite 21

Erfolgskonzept geht in die nächste Runde

Arbeitskreis bringt Berufsschullehrer und Ausbilder zusammen

Mit der Wiederaufnahme des Arbeitskreises Ausbildung konnte ein erfolgreiches, vom Kompetenzzentrum 4.0 Maschinen- Anlagenbau und Automotive initiiertes Format an der IHK zu Coburg fortgesetzt werden.

Unternehmen und Berufsschulen erhalten im Rahmen dieser regionalen Austauschplattform die Möglichkeit, sich untereinander und mit den Experten der IHK sowie Gastrednern über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung auszutauschen und neue Impulse für diesbezügliche Herausforderungen im eigenen Betrieb mitzunehmen. Die Teilnahme von mehr als 20 Ausbildern, Personalverantwortlichen und Berufsschullehrern aus Oberfranken und Südthüringen hat gezeigt, welchen Stellenwert die berufliche Bildung in der Region hat.

Themen waren diesmal u. a. der Beginn des Ausbildungsjahres 2023/24 sowie neue Schwerpunkte in der Weiterbildung der IHK zu Coburg. Außerdem gab es einen Überblick über die aktuelle Arbeit des Kompetenzzentrums. Alle

Anwesenden waren sich darin einig, dass es immer schwieriger wird, alle Ausbildungsplätze zu besetzen. Besonders im gewerblich-technischen Bereich finden sich – trotz guter Karriereaussichten – immer weniger engagierte Bewerber. Dabei bilden gerade in der Industrie gut ausgebildete Fachkräfte die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs in der Region. Es kam zu angeregten Diskussionen über die Ursachen sowie mögliche Lösungsansätze: Wie kann die Berufsorientierung an Schulen verbessert werden? Wie können wieder mehr Jugendliche für eine Duale Berufsausbildung gewonnen werden? Alexander Arnold, Leiter des Kompetenzzentrums 4.0, fasst einen wichtigen Ansatzpunkt für die kommende Zusammenarbeit zusammen: „Eltern und Lehrer sind die wichtigsten Bezugspersonen für Schüler, wenn es um die spätere berufliche Laufbahn geht. Deshalb müssen wir auch diese ansprechen und über die Möglichkeiten, die eine Ausbildung bietet, informieren.“

Bei den nächsten Terminen sollen dann – basierend auf Impulsvorträgen von externen Rednern – aktuelle Trends bespro-



Kompetenzzentrum 4.0

Maschinen- Anlagenbau
und Automotive

Kontakt

Alexander Arnold,

Tel.: 09561 7426-787,

E-Mail: alexander.arnold@coburg.ihk.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



chen sowie gemeinsam nach Lösungen für die Herausforderungen, denen sich die Wirtschaft gegenwärtig gegenüber sieht, gesucht werden. Die Veranstaltungen werden sich dabei durch eine Mischung aus fachlichem Input, dadurch angeregter Diskussion und anschließendem kollegialem Austausch auszeichnen. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Ausbildung soll dann zu Beginn des kommenden Jahres stattfinden. Teilnehmer aus weiteren Unternehmen sind dabei jederzeit willkommen. Bei Interesse steht Alexander Arnold, Leiter des Kompetenzzentrums, jederzeit zur Verfügung. ■

Fortsetzung von Seite 20

- Bedenken ernst zu nehmen und ihnen Raum für Fragen und Diskussionen zu geben.
2. Indem man die Mitarbeitenden **aktiv in den Veränderungsprozess einbezieht**, können sie sich gehört und beteiligt fühlen. Dies kann durch Workshops, Feedback-Sitzungen oder regelmäßige Team-Meetings erreicht werden. Die Mitarbeitenden sollten so auch die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.
 3. Widerstand erwächst oft aus Unsicherheit. Durch **Schulungen und gezielte Unterstützung durch die Führungskraft** können die Mitarbeitenden befähigt werden, sich neue Kompetenzen anzueignen und sich an die Veränderungen anzupassen. Es ist dabei wichtig sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden über die notwendigen Fähigkeiten und Ressourcen verfügen, um erfolgreich zu sein.
 4. Es kann darüber hinaus hilfreich sein, Befürworter der Veränderung inner-

halb des Teams oder der Organisation zu identifizieren. Diese Personen können als Vorbilder dienen und anderen Mitarbeitenden helfen, ihre Bedenken zu überwinden. Ebenso können sie auch als Vermittler zwischen Führungskräften und anderen Mitarbeitenden fungieren.

5. Veränderungsprojekte können sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln und anpassen. Es ist wichtig, flexibel zu bleiben und **auf Feedback und Rückmeldungen der Mitarbeitenden zu reagieren**. Wenn bestimmte Aspekte der Veränderung nicht funktionieren oder auf Widerstand stoßen, sollte dies offen angesprochen und diskutiert werden.

Die Steuerung von Veränderungsprojekten im eigenen Team stellt Führungskräfte oftmals vor neue Herausforderungen und Veränderungen. Einige Führungskräfte müssen dabei eher gebremst werden, da sie vor lauter Überzeugung und Begeisterung Gefahr laufen, zu schnell

zu starten und ihr Team zu überfordern. Andere Führungskräfte müssen dagegen erst gestärkt werden, damit sie sich gut gerüstet fühlen, die Herausforderung der Veränderung in ihrem Team aktiv anzugehen. ■

New Leadership

Führen in Zeiten der Veränderung

Die IHK zu Coburg bietet ab 2024 im Rahmen der Reihe „New Leadership“ ein neues Training für Führungskräfte zu „Führen in Zeiten der Veränderung“ an. In dem eintägigen Training mit anschließendem optionalen Coaching lernen die Teilnehmenden unter anderem, Mitarbeitende bei Veränderungsprozessen mit ins Boot zu bekommen, angemessen auf Widerstände zu reagieren und Change-Prozesse bewusst und erfolgreich zu gestalten. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23

E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de



Wie werden wir
erfolgreich nachhaltig
und nachhaltig
erfolgreich?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance:
mit umfassender Beratung und der
passenden Finanzierung.

Mehr dazu:

sparkasse-co-lif.de/transformation



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

EXPERTISE IM DIENST DES EINZELHANDELS

Rid | Stiftung

Wir stiften Zukunft!

Kostenlose Seminare in 2024: Günther-Rid-Stiftung hat Angebot veröffentlicht

Seit über 35 Jahren unterstützt die Rid-Stiftung mittelständische Einzelhändlerinnen und -händler in ganz Bayern mit einem thematisch breit gefächerten und kostenfreien Weiterbildungsangebot sowie intensiven Coachingprogrammen. Die Bewerbungsphase für 2024 läuft jetzt an.

Handel ist Wandel: Branchentrends, Technologien und Arbeitsmethoden entwickeln sich ständig weiter, sodass es von entscheidender Bedeutung ist, informiert zu sein, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die eigene Zukunft aktiv und erfolgreich gestalten zu können.

Auch für 2024 wurde mit den Kooperationspartnern wieder ein vielfältiges und umfangreiches Förderprogramm zusammengestellt, das auf die Bedürfnisse und die praktischen Erfordernisse, die der mittelständische Handel mit sich bringt, ausgerichtet ist.



Golfen im Simulator

Indoor-Golf in Rödental sichert Wintersaison

Mit einem Tag der offenen Tür ist die „Parteelounge“ in Rödental gestartet. Die Technik der modernsten Golf-Simulatoren wurde in Augenschein genommen und einige Spieler testeten ausgiebig die beiden Anlagen. Die Wintersaison der heimischen Golfer ist gerettet, ab sofort kann auch bei widrigsten Wetterverhältnissen indoor Golf gespielt werden. Die Location befindet sich in Rödental im Admiracenter in der Nähe der Autobahnausfahrt Rödental. ■

Information
parteelounge.golf

Im Angebot finden sich sowohl Seminare und Webinare als auch längerfristige intensive Coachingprogramme.

In dem umfangreichen Programm finden sich Weiterbildungsangebote zu den folgenden Förderbereichen:

- **E-Commerce & Technologie**
- **Strategie & Marketing**
- **Personalführung & Persönlichkeitsentwicklung**
- **Stadtmarketing**

Mit der Integration von neuen Themen, wie z. B. Stressmanagement, Female Leadership und Nachhaltigkeit, trägt die Stiftung wichtigen Themen Rechnung, die in der heutigen Geschäftswelt zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Alle relevanten Themen des Einzelhandels werden gebündelt in dem zweijährigen Qualifizierungsprogramm **Unternehmensführung im Handel** angeboten. Verteilt auf sechs Module werden in 26 Tagen alle Fragen der Unternehmensführung adressiert.

Das Förderprogramm der Rid-Stiftung ist auf die jeweils aktuellen Entwicklungsbedarfe des mittelständischen Handels zugeschnitten. Die Teilnahme an den Förderangeboten ist für Einzelhändler und Einzelhändlerinnen in ganz Bayern kostenfrei. Die Seminarkosten sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt die Rid-Stiftung.

Die Förderprogramme richten sich an Unternehmer und Unternehmerinnen aller Branchen des mittelständischen bayerischen Einzelhandels. Sie sollten entweder erfolgreich eine einzelhandelsspezifische Ausbildung absolviert haben oder alternativ über eine ausreichende praktische Erfahrung im Einzelhandel verfügen. Darüber hinaus sollten Sie in einer verantwortlichen Führungsposition im mittelständischen bayerischen Einzelhandel sein oder dies in absehbarer Zukunft zum Ziel haben. ■

Jetzt bewerben

Die Bewerbungsfrist für die kostenfreien Seminare/Webinare endet am **15. Januar 2024**. Die Coachingprogramme gehören zu den langfristigen und intensivsten Förderprogrammen der Rid-Stiftung. Daher wird ein hohes Engagement der teilnehmenden Unternehmer/innen erwartet. Für das Angebot **„Unternehmensführung im Handel“** ist die Bewerbung ebenfalls bis spätestens **15. Januar 2024** zu richten an: veranstaltungen@ridstiftung.de

Information
www.rid-stiftung.de

Kontakt
Susanne Stammberger, Tel.: 09561 7426-11
E-Mail: susanne.stammberger@coburg.ihk.de



Fachseminare helfen Einzelhändlern, die rasante Veränderung ihres Marktes zu nutzen.

Auszeit im Stress des Berufsalltags

GRÜNDERSTECKBRIEF – Christian Müller will mit ChairTech helfen, Kunden- und Mitarbeiterbindung zu verbessern

Kurz entspannen, Kraft tanken und wohltuende Minuten genießen: das möchte ChairTech für Mitarbeiter und Kunden von Geschäftspartnern erreichen. Um das zu schaffen, offeriert das Unternehmen hochtechnische, modernste Massagesessel. Das ChairTech-Team geht täglich mit viel Leidenschaft und Herzblut an die Arbeit und bildet sich kontinuierlich fort. „Das gibt uns allen das gute Gefühl, Spezialisten auf unserem Gebiet zu sein“, sagt Christian Müller, der sich mit der Vermarktungsidee in Neustadt bei Coburg selbstständig gemacht hat.

Wie kam es zu Ihrer Geschäftsidee Mietmassagesessel?

Christian Müller: Die Idee für Mietmassagesessel entstand aus der Beobachtung, dass solche Angebote in öffentlichen Bereichen wie Flughäfen und Kaufhäusern verbreitet sind, aber in der Region Coburg noch selten anzutreffen waren. Die Mietoption wurde zur Coronazeit eingeführt, da sie langfristig planbare Einnahmen bietet, die Anfangsinvestition für kleinere Unternehmen verringert und ihnen so einen einfacheren Zugang zu meinem Angebot ermöglicht. Auf Anfrage verkaufen wir die Sessel natürlich auch.

Was waren die ersten Schritte als Jungunternehmer?

Müller: Als Erstes führte ich eine Markt- und Konkurrenzanalyse durch und prüfte potenzielle Lieferanten. Die Erstellung eines Businessplans war ebenfalls ein wichtiger Schritt. Ich registrierte mich bei einem Lieferantennetzwerk, nutzte Amazon Business und etablierte Präsenz auf Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram und Pinterest. Diese ersten Schritte waren entscheidend, um ein solides Fundament zu schaffen.

Wo liegen für einen Gründer die typischen Risiken, Fallstricke, Herausforderungen – und wie haben Sie diese gelöst?

Müller: Auch wenn man glaubt, alles bedacht zu haben, können unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Pandemie eintreten. Ich musste meine Geschäftsstrategie umstellen, von der Aufstellung im Einzelhandel hin zur überwiegenden Vermietung an Unternehmen. Ein weiterer Fallstrick für Jungunternehmer sind oft übersteigerte Erwartungen an neue Werbemaßnahmen. Zum Beispiel hatte ich geglaubt, eine Woche Radiowerbung auf Antenne Bayern würde viele Neukunden generieren, was sich aber nicht bewahrheitete. Nicht alles, was viel kostet, ist auch effektiv. Wichtiger sind Kontinuität und scheinbar kleine Dinge, wie die regelmäßige Pflege der eigenen Homepage.

Was tun Sie, um Ihr Angebot, Ihre Marke bekannt zu machen?

Müller: Anfangs probierte ich verschiedene Werbestrategien aus, einschließlich Printanzeigen und Radiowerbung, die sich jedoch als weniger effektiv erwiesen. Letztendlich hat sich Suchmaschinenoptimierung (SEO) meiner Website als beste und kosteneffizienteste Methode für Neukundenakquise he-



Massagesessel sind Kern des Geschäfts von Christian Müller.

rausgestellt. Dieser Ansatz besteht darin, den Inhalt meiner Homepage aktuell zu halten und regelmäßig durch neue Blogbeiträge zu ergänzen. Wichtig ist dabei, stets über Änderungen bei den Bewertungskriterien von Google informiert zu bleiben.

Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken des Coburger Standortes?

Müller: Coburg bietet einen moderaten Gewerbesteuersatz und eine kaufkräftige Gesellschaft, dank großer lokaler Arbeitgeber. Diese Faktoren, zusammen mit der Tatsache, dass es meine Heimat ist und ich es liebe, hier zu leben und zu arbeiten, machen Coburg zu einem attraktiven Standort.

Wie bewerten Sie die Situation für Gründer? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Christian Müller: Coburg hat einen guten demografischen Schnitt der Gesellschaft, was durch die vielen Arbeitnehmer der großen Unternehmen vor Ort begünstigt wird. Je nach Ausrichtung des Angebots eines Gründers, ob regional, deutschlandweit oder global, bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten. Mein Modell bietet ich deutschlandweit an, aber viele regionale Möglichkeiten sind vorteilhaft, da sie Zeit und Kosten sparen. Verbesserungsbedarf sehe ich hauptsächlich bei bürokratischen Hürden einer Neugründung.

ChairTech

Information
www.chairtech.de

Kontakt
ChairTech, Inh. Christian Müller
Siemensstr. 39, 96465 Neustadt bei Coburg
Tel.: 09568 8968740
E-Mail: info@chairtech.de

GAMECHANGER AUCH IN DER INFORMATIONSSICHERHEIT?

Künstliche Intelligenz hievt Cyberkriminelle und Hacker auf höhere Level von Möglichkeiten

Seit geraumer Zeit sorgt der KI-ChatBot „ChatGPT“ des Unternehmens OpenAI LP bzw. der OpenAI Inc. für Aufsehen. KI-Anwendungen bieten bei allen Risiken aber auch völlig neue Chancen und werden deshalb von unseren Unternehmen im IHK-Bezirk Coburg stark genutzt.

Bei ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) handelt es sich um einen Chatbot, der mithilfe von KI sehr menschenähnliche Konversationen in Textform erzeugen, Fragen beantworten, aber eben auch für kriminelle Machenschaften missbraucht werden kann. „Hauptsächliche KI-Einsatzbereiche sind die Datenanalyse für Entscheidungsprozesse, die Erstellung von Texten und der Einsatz von Chatbots“, weiß IHK-Referent Rico Seyd. Mit Blick auf die Informationssicherheit müssen Unter-

nehmen jedoch auch die Bedrohungen bedenken. „Der Verlust der Datenhoheit ist dabei sehr wahrscheinlich die größte“, erläutert Informationssicherheitsberater Markus Vollmuth von der atarax Unternehmensgruppe. Alle über ChatGPT eingegebenen Daten werden grundsätzlich erstmal bei OpenAI gespeichert und genutzt, um die dahinterstehende KI zu trainieren. Insofern werden die eingegebenen Informationen auch inhaltlich verwertet und ausgewertet und ggf. auch einzelnen Usern konkret zugeordnet. Zudem können KI-Modelle auch missbraucht werden, um Phishing-Angriffe durchzuführen, betrügerische Inhalte zu generieren oder Social-Engineering-Angriffe durchzuführen.

Wie Sicherheitsforscher von CyberArk herausfanden, ist zudem die Erstellung einer komplexen polymorphen Malware selbst für unerfahrene Entwickler kein Problem mit ChatGPT. Polymorphismus wird verwendet, um die Mustererkennung zu umgehen. Folglich sind viele Antiviren- und andere Sicherheitstools mit signaturbasierter Erkennung nicht in der Lage, die bösartige Software zu identifizieren.

„Daher sollten alle Unternehmen beachten, dass keine vertraulichen oder geschäftskritischen Informationen an ChatGPT oder andere KI-Modelle weitergegeben werden“, rät Markus Vollmuth. Sensible Daten bzw. Informationen sind

im Interesse des jeweiligen Unternehmens zu schützen. Sie sind im Gegensatz zu öffentlichen Informationen nur für einen eingeschränkten Nutzerkreis bestimmt. Die unerwünschte Offenlegung oder Weitergabe an Dritte dieser Daten kann einen erheblichen finanziellen Schaden, rechtliche Konsequenzen oder eine Schädigung des Ansehens nach sich ziehen. Hier werden in der Regel alle Informationen eingeordnet, die für den technischen oder finanziellen Erfolg einzelner Unternehmensbereiche von Bedeutung sind. Insbesondere sind es alle Informationen, deren Kenntnis für Mitbewerber von Wert sein können. Denn wenn diese sensiblen Daten aus der Hand gegeben worden sind, ist eine Kontrolle oder Löschung ebendieser Daten wohl kaum mehr möglich.

In der Praxis hat es sich bewährt, dass Unternehmen ihren Mitarbeitern klare Anweisungen zur Nutzung von KI-gestützten Systemen und Anwendungen im Unternehmen, z. B. in Form einer Richtlinie an die Hand geben, die den sicheren Umgang der Mitarbeiter mit KI gewährleistet und gleichzeitig den Datenschutz und die Informationssicherheit wahrt. ■

Autoren: Markus Vollmuth, atarax Unternehmensgruppe | Rico Seyd, IHK zu Coburg

Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46
E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de



Praxisbewährte Maßnahmen

KlimaGuide bietet Orientierung

Der KlimaGuide des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz und der IHK-Organisation ist ein interaktives Nachschlagewerk und Tool zur Maßnahmenplanung. „Hier finden Unternehmen Vorschläge für bewährte Klimaschutzmaßnahmen, Leitfäden, Infos zu passenden Fördermitteln und gute Beispiele aus der Praxis“, so Rico Seyd, IHK-Referent Umwelt & Energie. Um den KlimaGuide nutzen und Maßnahmen planen und auswerten zu können, ist eine kostenlose Mitgliedschaft Ihres Unternehmens im Unternehmensnetzwerk Klimaschutz erforderlich. ■

Information
klima-plattform.de



Cyborgs in Digital-Netzen? Künstliche Intelligenz erhöht auch für Cyberangriffe auf Unternehmensdaten Möglichkeiten und Geschwindigkeit. Die IT-Sicherheit ist herausgefordert.

Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.

€uro
AM SONNTAG

TOP
KONDITIONEN
VR Smart flexibel
KMU-KREDITE

DKI
Das ist das Kreditinstitut
das sich nicht verbirgt

Ausgabe 35/2023

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i.d.R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



VR Smart
Finanz



Teilnehmer des „IHK-AnwenderClub „Wasserstoff | H₂“ aus der Metropolregion Nürnberg informierten sich bei der HySON – Institut für Angewandte Wasserstoffforschung Sonneberg gGmbH über Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff in der Betriebspraxis.

Interesse an Wasserstofftechnik in der Betriebspraxis nimmt zu

IHK-AnwenderClub „Wasserstoff | H₂“-Anwendungen zu Informationsbesuch bei HySON in Sonneberg

Teilnehmer aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) informierten sich beim IHK-AnwenderClub „Wasserstoff | H₂“, bei der HySON – Institut für Angewandte Wasserstoffforschung Sonneberg gGmbH, über Wasserstoffanwendungen für die betriebliche Praxis.

In Sachen Wasserstoff-Wirtschaft ist HySON eine Transfer-Brücke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Metropolregion. Im Rahmen des Green Deal und der „Nationalen

Wasserstoffstrategie“ der Bundesregierung gilt Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, dem eine wichtige Rolle in Industrie, Energiewirtschaft und Mobilität zugeschrieben wird, um Treibhausgas zu reduzieren und politische gesetzte Klimaschutzziele zu erreichen.

Coburg abgeschnitten?

Weil laut aktuellem Planungsstand des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes der Wirtschaftsraum Coburg vom Zugang zum Energieträger bzw. Rohstoff Wasserstoff vollständig abgeschnitten ist,

hat die IHK zu Coburg in ihrer Stellungnahme an Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck die zügige Anbindung der Wirtschaftsregion Coburg ans Wasserstoff-Kernnetz gefordert: tinyurl.com/stellungnahme-h2

„Mit dem „IHK-AnwenderClub H₂“ möchten die IHKs in der Metropolregion Nürnberg Unternehmen zusammenführen, die an einem Erfahrungsaustausch mit Betreibern und Nutzern von H₂-Anwendungen für die betriebliche Praxis interessiert sind“, so IHK-Referent Rico Seyd. ■

PR-Anzeige

So reduziert man effizient Arbeitsausfälle wegen Rückenschmerzen

Mit der erprobten EMS-LOUNGE Methode wird die Tiefenmuskulatur gestärkt. 20 Minuten pro Woche reichen dafür

Rückenbeschwerden sind eine der Hauptursachen für krankheitsbedingte Fehlzeiten am Arbeitsplatz. Die EMS-LOUNGE Methode bietet hier eine wirksame Lösung.

Unsere Wirtschaft: Studien zeigen, dass EMS Training die Rückengesundheit verbessert und dazu beiträgt, Arbeitsausfälle aufgrund von Rückenproblemen zu reduzieren.

Stephan Klein, Inhaber der EMS-LOUNGE Coburg-Klinikum und der EMS-LOUNGE Neustadt-Sonneberg:

Die Belastung der Wirbelsäule wird reduziert und die Rückenstabilität erhöht. Fast 90% sagen schon nach dem ersten Personal Training bei uns, dass sie sich besser fühlen. Ein Mitglied, das seit Jahren täglich Schmerzmittel schluckte, konnte schon nach nur 5 Terminen darauf verzichten!



Immer mit Termin und Personal Trainer

Unsere Wirtschaft: Sie gelten als Spezialisten für das Thema Rückengesundheit und wurden unter anderem für die beste Trainingsdurchführung ausgezeichnet...

Stephan Klein: Rückenschmerzen zu lindern ist unsere Kernkompetenz, unsere Mission. Im letzten Jahr haben 69% der Berufstätigen mindestens einmal über Rückenschmerzen geklagt.

Unsere Wirtschaft: Wie funktioniert die EMS-LOUNGE Methode?

Stephan Klein: Wir imitieren den bioelektrischen Impuls, mit dem das Gehirn jegliche Bewegung steuert und leiten ihn von außen verstärkt zu. Das ist ein angenehmes Kribbeln, das bis zu 98 % der Muskelfasern 85x pro Sekunde aktiviert. Deswegen reichen auch 20 Minuten pro Woche.

Unsere Wirtschaft: Ist das Training sicher?

Stephan Klein: Selbstverständlich! Wir arbeiten ausschließlich mit Medizinprodukten des Weltmarktführers. Unsere Personal Trainer sind alle nach der entsprechenden Verordnung zertifiziert.

Unsere Wirtschaft: Das wäre doch was für Betriebliche Gesundheitsförderung.

Stephan Klein: Ja, einige Unternehmen fördern bereits das Training ihrer Mitarbeiter bei uns.

Kostenfreies Probetraining unter: www.ems-lounge.de/de/ems-training/probetraining

NEUER VORSTAND ÜBERNIMMT ZUKUNFTSVERANTWORTUNG

Coburg in den letzten Jahren zu einem der aktivsten Kreisverbände Oberfrankens avanciert

Die Wirtschaftsjunioren zu Coburg freuen sich, die Ernennung ihres neuen Vorstands bekannt zu geben, der die Geschicke des regionalen Verbands für junge Unternehmer und Führungskräfte im kommenden Jahr lenken wird.

Die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren zu Coburg haben in ihrer Hauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt, der sich aus engagierten und dynamischen Persönlichkeiten zusammensetzt. Die kürzlich durchgeführte Wahl bestätigte das Vertrauen in die Stärke der Gemeinschaft und deren Fähigkeit, die zukünftigen Herausforderungen der Wirtschaft in der Region Coburg anzugehen. Zum neuen Kreissprecher wurde Bastian Gebhardt (Vermögensberatung Hein – Gebhardt; Coburg) gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Bastian Gebhardt, Kreissprecher
- Claudio Büttner, Digitaler Auftritt
- Lukas Grell, 1. Schatzmeister
- Matthias Kapp, 2. Schatzmeister
- Benjamin Nitzsche, Mitgliederverwaltung
- Björn Cukrowski, stellv. Hauptgeschäftsführer IHK zu Coburg

Die neuen Vorstandsmitglieder bringen eine breite Palette von beruflicher Erfahrung und Leidenschaft für die Förderung von Unternehmertum und wirtschaftlichem Wachstum in die Region Coburg ein. Sie sind fest entschlossen, die Gemeinschaft der Wirtschaftsjunioren zu Coburg weiter zu stärken und innovative Projekte voranzutreiben, die dazu beitragen werden, die wirtschaftliche Entwicklung in der Region zu fördern. Die IHK zu Coburg ist mit ihrem stellv. Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski im Vorstand vertreten. Dieser ist kooperiertes Mitglied des Vorstandes.

Neuer Kreissprecher würdigt Leistung der Vorgänger

Bastian Gebhardt, der neue Kreissprecher:

„Es ist eine große Ehre, die Verantwortung des Sprechers der Wirtschaftsjunioren Coburg zu übernehmen. Unser Team ist hochmotiviert und freut sich darauf, die vielfältigen Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und gemeinsam an zukunftsweisenden Projekten zu arbeiten. Wir sind überzeugt, dass wir durch unsere Zusammenarbeit die Wirtschaft in Coburg weiter stärken können. Es liegen große Herausforderungen vor uns. Diese können wir nur gemeinsam bestehen. Meinen Schwerpunkt sehe ich in der Vernetzung der Unternehmen in unserer Region. Ein herzlicher Dank geht an meine Vorgänger Josephine Drans-



50 Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft. Die WJ zu Coburg gehören den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) an und bilden mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren.

Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjunioren bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz



Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK, Björn Cukrowski (l.), gratulierte den neuen und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern (v. l.) Claudio Büttner, Benjamin Nitzsche, Bastian Gebhardt, Matthias Kapp und Robin Franke (auf dem Bild fehlt Lukas Grell).

feld und Robin Franke, die die WJ zu Coburg in den vergangenen Jahren zu einem der aktivsten Kreisverbände in Oberfranken gemacht haben. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die WJ zu Coburg für ihr Projekt „Betty goes around the World“ als bestes Kreisprojekt Bayerns geehrt wurden.“

Die Wirtschaftsjunioren zu Coburg sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften mit über

rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Der Bundesverband WJD ist seit 1958 Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI). ■

Kontakt
Bastian Gebhardt
E-Mail: sprecher@wj-coburg.de

KEIN KRAFTVOLLER AUFSCHWUNG IN SICHT

AHK World Business Outlook Herbst 2023: die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage

Mit Blick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind die deutschen Unternehmen und Unternehmen mit engem Deutschlandbezug an ihren internationalen Standorten zweigeteilt. Laut ihren Einschätzungen ist global gesehen weiterhin kein kraftvoller Aufschwung in Sicht – mit regional jedoch unterschiedlichen Entwicklungen.

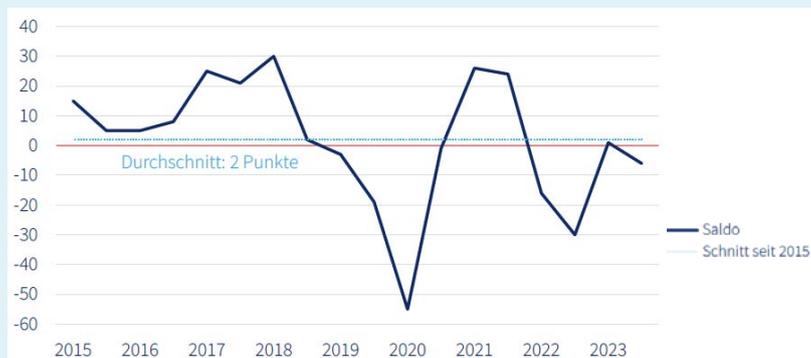
Das geht aus dem „AHK World Business Outlook Herbst 2023“ hervor, der vor wenigen Tagen veröffentlicht wurde. Danach hat die Dynamik in der Weltwirtschaft im Lauf des Jahres nachgelassen. Zwar haben sich die internationalen Lieferketten stabilisiert und Energie- und Rohstoffpreise sowie Inflationsraten sind – wenn auch von hohem Niveau kommend – rückläufig. Im historischen Vergleich sind die Inflationsraten und einzelne Rohstoffpreise und Energiepreise in einigen Regionen noch immer hoch. Zudem belasten das gestiegene Zinsniveau, insbesondere in der Eurozone und den USA, die nachfrageseitige Schwäche Chinas und geopolitische Risiken die Geschäfte der global agierenden Unternehmen. Im Herbst 2023 blicken die deutschen Unternehmen weniger optimistisch auf die wirtschaftliche Entwicklung an ihren internationalen Standorten als noch im Frühjahr – so die Einschätzung der mehr als 3.600 von den AHKs befragten Unternehmen.

Geschäftslage und -erwartungen

Vor dem Hintergrund einer im Jahresverlauf abgekühlten Weltkonjunktur, Unsicherheit durch geopolitische Risiken und weniger Nachfrage aufgrund hoher Inflationsraten und dem gestiegenen Zinsniveau berichten die Unternehmen aktuell von einer schwächeren, aber stabilen Geschäftslage.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monate sind etwas zurückhaltender als im Frühjahr. Insbesondere die Sorge vor einer geringen Nachfrage dämpft die Erwartungen im Vergleich zur Vorumfrage. 45

Konjunkturerwartungen der Unternehmen weltweit
(Saldo aus „besser“ minus „schlechter“ - Antworten in Punkten)



Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte (Frühjahr: 47 %).

Risiken im Ausland

Der Kaufkraftverlust der Konsumenten aufgrund der hohen Inflationsraten und das gestiegene Zinsniveau belasten aktuell besonders die Nachfrageseite der Unternehmen. Auch weitere mit Geldpolitik verbundene Risikofaktoren wie schwankende Wechselkurse und Herausforderungen bei der Finanzierung haben leicht zugenommen. Derweil haben durch die Stabilisierung der globalen Lieferketten und das gesunkene Niveau von Rohstoff- und Energiepreisen die angebotsseitigen Engpässe nachgelassen. Bei den mehr als 1.300 Freitextantworten nennen die Unternehmen zudem Bürokratie, politische Instabilität und geopolitische Konflikte. Von den aktuellen politischen Ereignissen wird neben dem andauernden Krieg in der Ukraine auch der Nahost-Konflikt als mögliches Risiko genannt.

Investitionspläne

Die weltweite konjunkturelle Abkühlung und hohe Zinsen schlagen sich in etwas geringeren Investitionsabsichten der Unternehmen nieder: Ein Drittel der Unternehmen (33 %) plant in den kommenden zwölf Monaten mit höheren Investitionen (Frühjahr 36 %). Ein Fünftel der Unternehmen (20 %) möchte weniger investieren (Frühjahr 17 %). Der resultierende Saldo aus höheren und geringeren

Investitionsplänen sinkt auf 13 Punkte (Frühjahr 19 Punkte) und liegt somit leicht unter dem langjährigen Schnitt von 14 Punkten.

Insbesondere in der Europäischen Union haben sich Investitionspläne der Unternehmen merklich verringert, der Saldo aus höheren und geringeren Absichten liegt nur noch im einstelligen Bereich. Im Vergleich expansiver sind die Pläne in Osteuropa.

Unter dem Strich erwartet die DIHK für 2024 ein unterdurchschnittliches Weltwirtschaftswachstum von 2,5 Prozent (Durchschnitt letzte 20 Jahre: plus 3,6 %). Die deutsche Wirtschaft profitiert davon nur geringfügig – die deutschen Exporte können, nach einem Rückgang um 0,5 Prozent in 2023, in 2024 nur um magere plus 1 Prozent zulegen.

Zur Quelle

Der AHK World Business Outlook basiert auf einer regelmäßigen DIHK-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanten (AHKs). Sie erfasst im Herbst 2023 die Rückmeldungen von weltweit mehr als 3.600 deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug. ■

Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14
E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

ZUKUNFTSFINANZIERUNGSGESETZ BESCHLOSSEN

Unternehmen wird durch „aufgeschobene Besteuerung“ Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert

Mit dem so genannten „Zukunftsfinanzierungsgesetz“ werden Regelungen im Finanzmarktrecht, Gesellschaftsrecht und Steuerrecht weiterentwickelt. Es tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Start-ups, Wachstumsunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) soll damit der Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert und zugleich Investitionen in erneuerbare Energien gefördert werden. Der deutsche Finanzmarkt und der Standort Deutschland sollen attraktiver für internationale Unternehmen und Investoren werden. Aktien und börsennotierte Wertpapiere sollen als Kapitalanlage attraktiver werden.

Der Anwendungsbereich der aufgeschobenen Besteuerung soll „signifikant“ ausgeweitet werden. Hierzu soll

die Besteuerung künftig bis zur Veräußerung der Anteile aufgeschoben werden können.

Unternehmen sollen künftig bereits mit einer Mindestmarktkapitalisierung von einer Million Euro an die Börse gehen dürfen (bisher: 1,25 Mio. Euro). Die Pflicht zu einem Emissionsbegleiter entfällt.

Aktienemissionen sollen auch auf der Grundlage von Blockchains möglich werden. Deutschland will so auch zu einem rechtssicheren Standort für Kryptowährungen werden.

Die Aufnahme von Eigenkapital soll ferner dadurch erleichtert werden, dass Unternehmen Mehrstimmrechtsaktien ausgeben dürfen. Kapitalerhöhungen sollen auch dadurch einfacher werden, dass unter anderem die Grenze beim vereinfachten Bezugsrechtsausschluss

im Aktienrecht von bisher 10 Prozent des Grundkapitals auf 20 Prozent angehoben wird.

Umsatzsteuerrechtliche Regelungen für Investmentfonds sollen an Regelungen in anderen EU-Mitgliedstaaten angeglichen werden. Änderungen gibt es auch im Bereich der Haftungsregelungen für Crowd-funding-Projekte.

Die Einkommensgrenzen für die Berechtigung der Arbeitnehmer-Sparzulage verdoppeln sich. Die Mitarbeiterbeteiligung bei Start-ups wird erleichtert, indem auch sog. vinkulierte Anteile von der sofortigen Besteuerung ausgenommen werden. ■

Quellen: Bundestag online, Meldung v. 17.11.2023 (il) und www.nwb.de

Kein Firmen-
geschenk der
Welt ...

... macht
so glücklich.



SOS
KINDERDORF

Wandeln Sie dieses Jahr Ihr Budget für Firmenpräsente in eine Spende für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien um. Mit der Aktion „Spenden statt Schenken“ eröffnen wir gemeinsam mit Ihrem Unternehmen echte Zukunftschancen.

Erfahren Sie mehr unter
sos-kinderdorf.de/
SpendenStattSchenken



Experten für faire und fachkundige Bewertung

Das erste Jahrestreffen der Oberfränkischen Sachverständigen seit der Pandemie fand in Coburg statt

Beim Oberfränkischen Sachverständigentag ging es um Weiterbildung, Nachwuchsgewinnung und verschiedene Fachthemen.

Das System der „öffentlich bestellten Sachverständigen“ hat sich bewährt, in vielen Bereichen der Gesellschaft ist das Sachverständigenwesen das Rückgrat einer fairen und fachkundigen Bewertung. Ob für die Industrie, das Handwerk, das Bauwesen oder den Handel – Sachverständige sind diejenigen, die mit ihrem Fachwissen und ihrer

Durchschnitt liegende Fachkenntnisse und auch persönliche Eignung nachweisen müssen. Darüber hinaus sorgen die IHKs und die HWKs durch gezielte Fortbildung ihrer Sachverständigen und ein aufwändiges Qualitätssicherungssystem für gleichbleibend hohes Niveau in der Sachkunde.

Die drei oberfränkischen Wirtschaftskammern (IHK zu Coburg, IHK für Oberfranken Bayreuth und Handwerkskammer für Oberfranken) haben insgesamt 192 Sachverständige bestellt und vereidigt, die u. a. in den Gebieten Immobilienbe-

Engel, Präsident der IHK zu Coburg, in seiner Begrüßung.

Die Veranstaltung diente der Weiterbildung der aktiven Sachverständigen, aber auch der Nachwuchsgewinnung, denn der Fachkräftemangel ist auch im Sachverständigenwesen ein großes Thema. Um auch künftig herausragend qualifizierte Fachleute als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu interessieren, gelte es, rechtzeitig potenziellen Nachwuchs zu motivieren und diese in einem Verwaltungsverfahren zu bestellen und zu vereidigen, so IHK-Präsident Dr. Engel. „All der Aufwand lohnt nicht nur, sondern er ist auch gerechtfertigt, denn mit der Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen übernehmen die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern auch ein Qualitätsversprechen.“

Top-Thema beim Oberfränkischen Sachverständigentag war das Gebäudeenergiegesetz („Heizungsgesetz“), das am 1. Januar 2024 in Kraft tritt und festlegt, dass neu eingebaute Heizungsanlagen die produzierte Wärme aus mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien erzeugen. Alexander Lyssoudis (IHK-Sachverständiger für Heizungstechnik) informierte u. a. über die ab dem kommenden Jahr geltenden Anforderungen an Heizungsanlagen, beschlossene Übergangsfristen und Härtefallregelungen sowie Angaben in Energieausweisen.

Dem Thema Schiedsgutachten widmete sich Rechtsanwalt Volker Schlehe. Ein Schiedsgutachten ist ein Gutachten eines Sachverständigen über eine streitige Tatsache, beispielsweise sind ein Vermieter und ein Mieter sich uneins über die angemessene Höhe einer Miete. Der Sachverständige erstellt sein Schiedsgutachten, das beide Parteien anerkennen. Sie ersparen sich so einen Gerichtsprozess.

Richter am Landgericht Daniel Kolk informierte die Sachverständigen über die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation mit der Justiz und klärte darüber auf, wie ein Sachverständiger sein Gutachten elektronisch an die Gerichte übermitteln kann. ■



Erörtern in Coburg aktuelle Themen und Entwicklungen des Sachverständigenwesens – vordere Reihe, von links: Alexander Lyssoudis (Referent), Frank Jakobs (IHK zu Coburg), Dr. Andreas Engel (Präsident der IHK zu Coburg), Gerold Gebhard (Handwerkskammer für Oberfranken) sowie (hintere Reihe, von links) Daniel Kolk (Referent), Volker Schlehe (Referent), Dr. Wolfgang Lorenz (Vorsitzender Sachverständigenausschuss IHK zu Coburg) und Stefan Cordes (IHK für Oberfranken Bayreuth).

Präzision Licht in das Dunkel komplexer Themen bringen. Sie bewerten, prüfen und beraten. Dabei dienen sachverständige Gutachten nicht allein der Klärung von Rechtsstreitigkeiten vor Gericht, sondern tragen auch dazu bei, gerichtliche Auseinandersetzungen zu verhindern.

Es bestehen deutliche Unterschiede zwischen öffentlich bestellten und freien Sachverständigen: Die öffentliche Bestellung und Vereidigung kann nur in einem Verwaltungsverfahren bei den Wirtschaftskammern (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern) erlangt werden. Die Wirtschaftskammern bestellen und vereidigen Sachverständige, die einen genau definierten Prozess durchlaufen, erheblich über dem

wertung, Schäden an Gebäuden, Kraftfahrzeugschäden und -bewertung sowie in vielen Feldern des Handwerks tätig sind. Mitte November veranstalteten die drei Kammern in Coburg unter Federführung der IHK zu Coburg ihren oberfränkischen Sachverständigentag. „In einer Zeit, in der sich die Rahmenbedingungen unserer Wirtschaft dynamisch und teils sogar disruptiv ändern, steigt die Bedeutung der Sachverständigen. Sie sind es, die mit ihrer Arbeit die Standards setzen und erhalten, die Qualität sichern und somit unseren Wohlstand mitgestalten. Dabei sind Sie gefordert, sich immer wieder neu an veränderte Standards, Normen und gesetzliche Vorgaben anzupassen“, betonte Dr. Andreas

Hebesätze deutscher Städte und Gemeinden 2023

DIHK-Hebesatzumfrage 2023: Stabilität bei der Gewerbesteuer, Aufwärtsbewegung bei der Grundsteuer

In ihrer Realsteuer-Hebesatzumfrage ermittelt die DIHK regelmäßig, wie hoch die Hebesätze von Gewerbesteuer und Grundsteuer in den Kommunen mit über 20.000 Einwohnern ausgefallen sind. Für 2023 erhob sie die Daten aus 701 Städten und Gemeinden.

Während der Hebesatz der Gewerbesteuer 2023 im Durchschnitt stabil bleibt, hat die Grundsteuer B gegenüber 2022 um 5 Prozentpunkte zugelegt. Das hat vor allem drei Gründe: Erstens drängt in vielen Ländern die kommunale Finanzaufsicht die Gemeinden, Deckungslücken durch Mehreinnahmen zu schließen, zweitens wird in einigen kommunalen Finanzausgleichssystemen der sogenannte Nivellierungshebesatz angehoben und drittens wirft die ab 2025 neue Grundsteuer bereits ihre Schatten voraus.

Mit Sorge beobachtet daher die DIHK, dass die Kommunen hierzulande häufig Gewerbe- beziehungsweise Grundsteuer anheben, um ihre Finanzen zu sanieren. Dies gehe zulasten der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und könne langfristig tragbare fiskalische Konzepte nicht ersetzen.

Gewerbesteuer

Im Bundesdurchschnitt beträgt der gewogene Gewerbesteuerhebesatz für die 701 deutschen Gemeinden ab 20.000 Einwohnern unverändert 435 Prozent. Wie im Vorjahr haben 7,3 Prozent der Kommunen – vor allem kleinere – ihren Gewerbesteuerhebesatz angehoben. Bei immerhin 82 Prozent der insgesamt 51 Gemeinden, die ihren Hebesatz erhöht haben, betrug der Anstieg 10 Prozentpunk-

te und mehr. Senkungen nahmen 2023 insgesamt 7 (Vorjahr 13) Gemeinden vor.

Die Unterschiede bei den Gewerbesteuerhebesätzen sind weiterhin hoch – die Spannweite liegt zwischen 250 Prozent (Monheim und Leverkusen) und 580 Prozent (Oberhausen und Mülheim). Der Schwerpunkt der Hochsteuerkommunen liegt unverändert in den westlichen Ländern, insbesondere in Nordrhein-Westfalen.

Grundsteuer B

Die Hebesätze der auch für Unternehmen relevanten Grundsteuer B liegen 2023 mit 554 Prozent wie schon 2022 erneut um 5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Insgesamt 103 Kommunen haben den Hebesatz angehoben – mit einer großen Spannweite: In 26 Gemeinden kletterte der Hebesatz um 20 bis 49, in 38 Gemeinden um 50 bis 100 und in 17 Gemeinden sogar um mehr als 100 Prozentpunkte.

Immerhin 8 Gemeinden – doppelt so viele wie 2022 – haben in diesem Jahr ihren Hebesatz der Grundsteuer B gesenkt. Dennoch übersteigt er in mittlerweile 25 Städten mit über 20.000 Einwohnern den Wert von 800 Prozent – das sind 5 mehr als 2022. Insgesamt reicht die Skala der Grundsteuer-B-Hebesätze bundesweit von 80 Prozent (Ingelheim) bis 947 Prozent (Oberursel).

Regionale Situation

Die Gemeinden des IHK-Bezirks haben 2023 sowohl Hebesätze für die Gewerbesteuer als auch für die Grundsteuer B nicht erhöht.

Bei der Gewerbesteuer liegen die Hebesätze zwischen 310 bis 380 Prozent, d. h. unter dem bundesdeutschen Durch-



© Zerbor, stock.adobe.com

Die örtlichen Gewerbesteuer-Hebesätze sind für viele Unternehmen ein wichtiger Faktor.

schnitt von 435 Prozent (Gemeinden über 20.000 Einwohner) bzw. 403 Prozent für alle Gemeinden (Steuerjahr 2022 – das Jahr 2023 liegt noch nicht vor).

Auch die Hebesätze für die Grundsteuer B wurden 2023 – entgegen dem Bundesrend – nicht angehoben und bewegen sich zwischen 310 und 380 Prozent, d. h. unter dem Bundesdurchschnitt von 554 Prozent für Gemeinden über 20.000 Einwohner und dem Bundesdurchschnitt für alle Gemeinden von ca. 391 Prozent (Steuerjahr 2022 – Quelle: statista.de). ■

Die vollständige DIHK-Hebesatzumfrage finden Sie hier:
<https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/steuer-und-finanzpolitik/hebesaetze-103388>

Die Hebesätze des IHK-Bezirks finden Sie unter
www.ihk.de/coburg



Ihre Immobilienspezialisten
in Coburg und Umgebung.

Shop Coburg | Judengasse 18 | 96450 Coburg | T: 09561 - 79 53 83 0 | coburg@von-poll.com



Alexander Petrich
Geschäftsstelleninhaber

25 Jahre Norbert Mann Neutrale Vermögensberatung

Generationenübergreifende Anlagekonzepte zur Vermögenssicherung ohne verkaufsorientierte Beratung

Im Oktober 1998 gründete Norbert Mann mit der Neutralen Vermögensberatung ein damals innovatives Konzept für eine bankenunabhängige und nicht verkaufsorientierte Vermögensberatung.

Das Geschäftsmodell hat sich bestens bewährt und ist heute noch genauso vorteilhaft für unsere Kunden. Das zeigt sich im stetigen Ausbau der Beratungsmandate. Heute sind wir stolz darauf, über 250 Kund(en)/innen mit einem Vermögen von über 180 Mio. Euro betreuen zu dürfen.

Als kleines Finanzdienstleistungsinstitut mit einer eigenen Zulassung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) haben wir uns bewusst auf unsere Kernkompetenzen in der Anlageberatung spezialisiert.

Mit einer breiten Produktpalette an Fonds, ETFs, Einzelaktien, Anleihen, Edelmetallen und Zertifikaten decken wir praktisch den gesamten Markt an liquiden Vermögenswerten ab. Dieses Jahr konnten wir eine rein auf ETFs basierte wissenschaftlich fundierte Strategie namens „Weltportfolio“ als innovativen Baustein in unsere Angebotspalette aufnehmen.

Mit günstigen Transaktionsmodellen bei Discount-Brokern ohne Ausgabeaufschläge bei Investmentfonds sowie den Einsatz von ETFs können wir die Kostenquote in den Portfolien unserer Mandate meist erheblich senken. Unser Vergütungsmodell ist klar und transparent gestaltet und auf das jeweilige Mandat individuell zugeschnitten.

Im Rahmen der Ruhestandsgestaltung bieten wir effektive Dividenden- und Entnahmestrategien an.

Vermögensnachfolge immer wichtiger

Die Vermögensnachfolge ist für unsere Kunden von großer Bedeutung. Dieser Bereich wird von Herrn Patrick Speta als zertifizierter Generationenberater und Financial Planner als Nebendienstleistung immer weiter ausgebaut. Herr Speta ist im Jahr 2019 in unser Unternehmen eingetreten und mittlerweile Schwiegersohn sowie Vater zweier Enkelkinder von Herrn Mann.

Neben langfristig orientierten Kinder- und Enkelparplänen setzen wir Wertpapierüberträge im Rahmen von Schenkungen um und bieten Depots mit der Möglichkeit von Nießbrauch an. Auch das Thema Stiftung wird für unsere Kunden immer wichtiger, weshalb wir sie beim gesamten Prozess der Stiftungsgründung begleiten und das Vermögen der Stiftungen entsprechend der festgelegten Anlageziele betreuen.

Schließlich versuchen wir die „junge“ Generation an die Vermögensanlage frühzeitig heranzuführen, indem wir Kindern und Enkeln der von uns betreuten Familien finanzielles Basiswissen anhand von wissenschaftlichen Fakten vermitteln.

Schnittstelle zum Kapitalmarkt

Als neutrale Berater verstehen wir uns als transparente Schnittstelle zum komplexen Kapitalmarkt.



Norbert Mann, Gründer und Geschäftsführer (rechts im Bild), Patrick Speta, Vermögens- und Nachfolgeberater (links im Bild)

In unserem Beratungsprozess verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, indem wir die gesamte Vermögenssituation berücksichtigen. So fungieren wir bei unseren Kunden als erster Ansprechpartner für sämtliche finanzielle Anliegen und können auf ein breites Partnernetzwerk von Spezialisten in den Bereichen der Baufinanzierung, Immobilienvermittlung oder Versicherungen zurückgreifen.

Langjährige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen seit Jahrzehnten mit generationenübergreifenden Anlagekonzepten zur Vermögenssicherung bilden die Basis unseres Geschäfts.



Information
www.neuver.de

Kontakt
Norbert Mann Neutrale Vermögensberatung GmbH
Branigleite 23, 96472 Rödental
Tel.: 09563 721 297, E-Mail: kontakt@neuver.de

Mit Talent, Leidenschaft und Herzblut

Sparkassenvorstand ehrt Dienstjubilare für 25- bzw. 40-jährige Verbundenheit zum Unternehmen

Insgesamt 17 Dienstjubilare der Sparkasse Coburg – Lichtenfels wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Institut geehrt.

Für die 17 Jubilarinnen und Jubilare begann ihre Sparkassen-Laufbahn in der damaligen Kreissparkasse Lichtenfels bzw. der Vereinigte Coburger Sparkassen im Jahr 1998 bzw. bereits 1983. Sie haben also 25 bzw. 40 Jahre der über 200-jährigen Sparkassengeschichte aktiv mitgeschrieben und mitgestaltet.

Mit Hingabe und Engagement haben die Jubilare für die Sparkasse gearbeitet und so zum Erfolg des regionalen Kreditinstituts beigetragen. Mit einer Bilanzsumme von über 3,26 Milliarden Euro ist die Sparkasse Marktführer in der Region. Für rund 80.000 Kundinnen und Kunden sind gerade die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige, vertrauensvolle Ansprechpartner. Sie sind die Sparkasse, ihr Gesicht in der Öffentlichkeit.

Die Sparkasse Coburg – Lichtenfels ist in der Region ein attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber, der einiges zu bieten hat: einen herausfordernden Job, der Spaß macht und kommunikativ ist – nah an den Menschen in der Region.

Durch verantwortungsvolle und nachhaltige Personalpolitik unterstützt die Sparkasse ihre 510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben fundierter Ausbildung bietet die Sparkasse vor allem sehr gute Karrierechancen vor Ort in ganz unterschiedlichen Bereichen. Das belegen die unterschiedlichen Werdegänge der Jubilare anschaulich. Mit ganz unterschiedlichen Maßnahmen trägt die Sparkasse außerdem dazu bei, dass Beruf und Familie vereinbar sind und Gesundheit gefördert wird. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer in der Sparkasse liegt bei 25,2 Jahren. Darauf sind die Vorstände Dr. Martin Faber und Carolin Höhn sehr stolz. Denn im bundesweiten Vergleich sind es im Schnitt nur knapp elf Jahre.

Die Jubilare angemessen zu würdigen, ist dem Vorstand immer ein besonderes Anliegen. Im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde werden die Jubilare deshalb für ihren individuellen Beitrag zur Entwicklung und zum Erfolg der Sparkasse gewürdigt. Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Faber bedankte sich persönlich für die geleistete Arbeit und zollte seinen Respekt. Ergänzend dazu überreichte er jedem Jubilar eine Urkunde und ein Pralinenpräsent.

Urkunden und Geschenke für ihre 40-jährige Sparkassen-Tätigkeit erhielten: Andreas Brieden (Marktservice Sachbearbeitung), Annette Eidam (BeratungsCenter Burgkunstadt), Britta Fischer (KundenServiceCenter), Johannes Kraus (Personalrat), Tilo Lauer (BeratungsCenter Burgkunstadt), Holger Löffler-Abt (BeratungsCenter Coburg-Markt) und Veit Popp (Marktservice Sachbearbeitung).

Für ihre 25-jährige Zugehörigkeit wurden geehrt: Martin Amberg (Produktmanagement), Valentina Bretmann (Raumpflegerin), Marco Hähnel (FinanzCenter Untersiemau), Alexandra Jung (BeratungsCenter Neustadt-Markt), Christian Kirmes (BeratungsCenter Michelau), Daniel Müller (Kredit Individual), Erika Pfaff (Raumpflegerin), Xenia Pfaff (Personalentwicklung), Alexandra Simon (BeratungsCenter Neustadt-Markt) und Katja Zapf (KundenServiceCenter). ■



© Foto: Jana Lindner-Okrusch

Sie wurden für ihre Treue zur Sparkasse geehrt – langjährige und verdienstvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jahrzehntelang im heimischen Kreditinstitut tätig sind. Dr. Martin Faber, Vorstandsvorsitzender (stehend, 6. v. l.) gratulierte gemeinsam mit Vorständin Carolin Höhn (stehend, 4.v.r.) und Tatjana Nickol, Unternehmensbereichsleiterin Vorstandsstab, Personal und Organisation (stehend 3. v. l.).

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de



Bekanntmachung – Sachverständigenwesen

Die IHK zu Coburg hat

Frau Dipl.-Ing. (FH) Marion Setzer

Franz-Schubert-Str. 9, 96472 Rödental

für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“

gemäß § 36 Gewerbeordnung i.V.m. Art. 7 AGIHKG und § 2 Absatz 4 Satz 1 der

Sachverständigenordnung der IHK zu Coburg vom 01.01.2016

befristet vom 16.11.2023 bis zum 15.11.2028 als Sachverständige erneut öffentlich bestellt und vereidigt.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung wird gemäß § 7 Satz 1 der

Sachverständigenordnung der IHK zu Coburg in der IHK-Zeitschrift

„Unsere Wirtschaft“, Jahrgang 2023, Heft Nr. 12, öffentlich bekannt gemacht.

Coburg, den 13. November 2023



Dr. Andreas Engel
Präsident der IHK zu Coburg



Björn Cukrowski
stv. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg

Gemeinde Sonnefeld: Neuaufstellung Flächennutzungsplan

Der Gemeinderat der Gemeinde Sonnefeld hat Mitte November 2023 die Neuaufstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans für das gesamte Gemeindegebiet beschlossen.

IHK-Unternehmen aus Sonnefeld können von den Gemeindeplanungen betroffen sein.

Betroffene Unternehmen können sich daher bis zum 5. Januar 2024 bei der IHK zu Coburg melden. Informationen finden Sie unter www.ihk.de/coburg.

Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17

E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

HR-Eintragungen

Neueintragungen

FF Capital Holding GmbH, Hennebergerstr. 38, 96242 Sonnefeld

PQ Products GmbH, Bahnhofstraße 10, 96237 Ebersdorf b. Coburg

COMEX industrial & trade UG (haftungsbeschränkt), Pilgramsroth 103, 96450 Coburg

GUDVIN GmbH, Creidlitzer Str. 12, 96450 Coburg

SeoFuchs GmbH, Mohrenstr. 9 A, 96450 Coburg

H & S Construction GmbH, Frohnlacher Straße 10, 96242 Sonnefeld

Schroth GmbH, Lange Gasse 36, 96450 Coburg

Sitzwelt GmbH, Glender Straße 5, 96450 Coburg

Debus Sand + Kies-Verwaltungs-GmbH, Coburger Str. 35, 96253 Untersiemau

HABA Beteiligungs GmbH, August-Grosch-Str. 28-38, 96476 Bad Rodach

HABA Pro Vertriebs GmbH & Co. KG, August-Grosch-Str. 28-38, 96476 Bad Rodach

HA Ventures UG (haftungsbeschränkt), Schmiedengasse 26, 96242 Sonnefeld

Sitzverlegung

Singh & Singh GmbH

von: Heiligkreuzstraße 8, 96450 Coburg nach: Bismarckstr. 106, 63065 Offenbach am Main

H & S Commerce UG (haftungsbeschränkt)

von: Sonneberg nach: Frohnlacher Str. 10, 96242 Sonnefeld

Löschungen

Fuhrmann Verwaltungs GmbH, Eisenacher Straße 2, 96450 Coburg

CSI Coburger Sparkassen Immobiliengesellschaft mbH, Markt 2 – 3, 96450 Coburg

Hermann Hummel GmbH & Co. KG, Frohnlacher Str. 14, 96242 Sonnefeld

Uospace GmbH, Rosenauer Str. 100, 96450 Coburg

Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Schloßplatz 5, 96450 Coburg

Postfach 2043, 96409 Coburg

Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50

(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht,

Ausbildung, Innovation und Umwelt) und

09561 7426-15 (Weiterbildung, Existenz-

gründung und Unternehmensförderung,

International)

E-Mail: ihk@coburg.ihk.de

Internet: www.coburg.ihk.de

Leitung und Verantwortung für den Inhalt

Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel

Chef vom Dienst

Christian Broßmann

Fotos (sow. n. anderw. ausgewiesen)

H. Lehmann (Coburg), G. Weber (Neustadt),

IHK zu Coburg

Ausgabetag dieser Ausgabe

8. Dezember 2023

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Informationsschrift

der W. Schilling objects GmbH & Co. KG

(Ebersdorf) bei. Wir bitten um freundliche

Beachtung.

Erscheinungsweise

10-mal jährlich

(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige,

im Übrigen 18,40 € pro Jahr.

Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16.30 Uhr

Freitag von 7.30 bis 15.00 Uhr

Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

Anzeigenbetreuung

Dagmar Straßner

Telefon 09564 800717

E-Mail: dagmar.strassner@t-online.de

Anke Feuer

Mobil: 0177 7223773

Telefon: 09561 426512

E-Mail: anke.feuer@arcor.de

Verlag

w e b e r – kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung

Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg

Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17

E-Mail: notes@weber-kommunikation.de

Internet: www.weber-kommunikation.de

Druck

LOUIS HOFMANN

Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG

Domänenweg 9,

96242 Sonnefeld

Telefon: 09562 - 9830-0

E-Mail: info@LH-Druckerei.de

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers. Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse von Firmen besprochen werden, dienen der Information der Leser, um über Neuheiten auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantieerklärung für Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.



„Unternehmerisches Engagement wirkt!“

Manuela Roßbach,
Geschäftsführende Vorständin
von Aktion Deutschland Hilft

Als Unternehmen ein Zeichen zu setzen und soziale Verantwortung zu übernehmen zahlt sich aus! Denn Ihre Hilfe kommt Menschen in Not direkt zugute – und gleichzeitig stärken Sie das Engagement Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Immer mehr Unternehmen unterstützen Hilfsprojekte auf vielfältige und kreative Weise – zum Beispiel mit Spendenaktionen und Sammlungen. In humanitären Notsituationen ist das unendlich wertvoll. Die Zusammenarbeit mit renommierten Hilfsorganisationen bietet dabei großartige Chancen.

Liebe Leserinnen und Leser des Mittelstandsmagazins, an unserer Seite können Sie entscheidend zu überlebenswichtiger Nothilfe und wirksamer Katastrophenvorsorge in Krisengebieten beitragen. Helfen und spenden Sie nachhaltig – lassen Sie uns noch heute zu starken Partnern werden!

Gemeinsam können wir Leid lindern und Leben retten. Mein besonderes Anliegen: Unterstützen Sie Menschen aus der Ukraine, die infolge des Krieges auf der Flucht sind. Oder helfen Sie Menschen, die bei den Erdbeben in der Türkei und Syrien alles verloren haben.

Herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement. Ich freue mich sehr, Sie an unserer Seite zu wissen.

Ihre

Manuela Roßbach
Geschäftsführende Vorständin
von Aktion Deutschland Hilft

Unternehmen helfen: Starke Partner in der humanitären Hilfe

Aktion Deutschland Hilft ist Ihr starker Partner für unternehmerisches Engagement. In dem Bündnis haben sich mehr als 20 Hilfsorganisationen zusammengeschlossen. Bei Krisen und Katastrophen leisten sie weltweit Hilfe – gemeinsam, schnell und effektiv. Und Projekte zur Katastrophenvorsorge verhindern Leid, noch bevor es geschieht.

Ihr unternehmerisches Engagement und die langjährige Erfahrung der Hilfsorganisationen: Das sind großartige Voraussetzungen, Menschen in Not nachhaltig zu unterstützen.

Gerne beraten wir Sie persönlich und finden die passende Kooperationsmöglichkeit für Sie – kontaktieren Sie uns noch heute!

Wir beraten Ihr Unternehmen individuell und persönlich

E-Mail: marketing@Aktion-Deutschland-Hilft.de
Telefon: 0228 242 92-420



So können Sie als Unternehmen helfen

- Unternehmensspende zu besonderen Anlässen
- Spendensammlung oder Benefizveranstaltung
- Förderung eines konkreten Hilfsprojekts



Spendenkonto

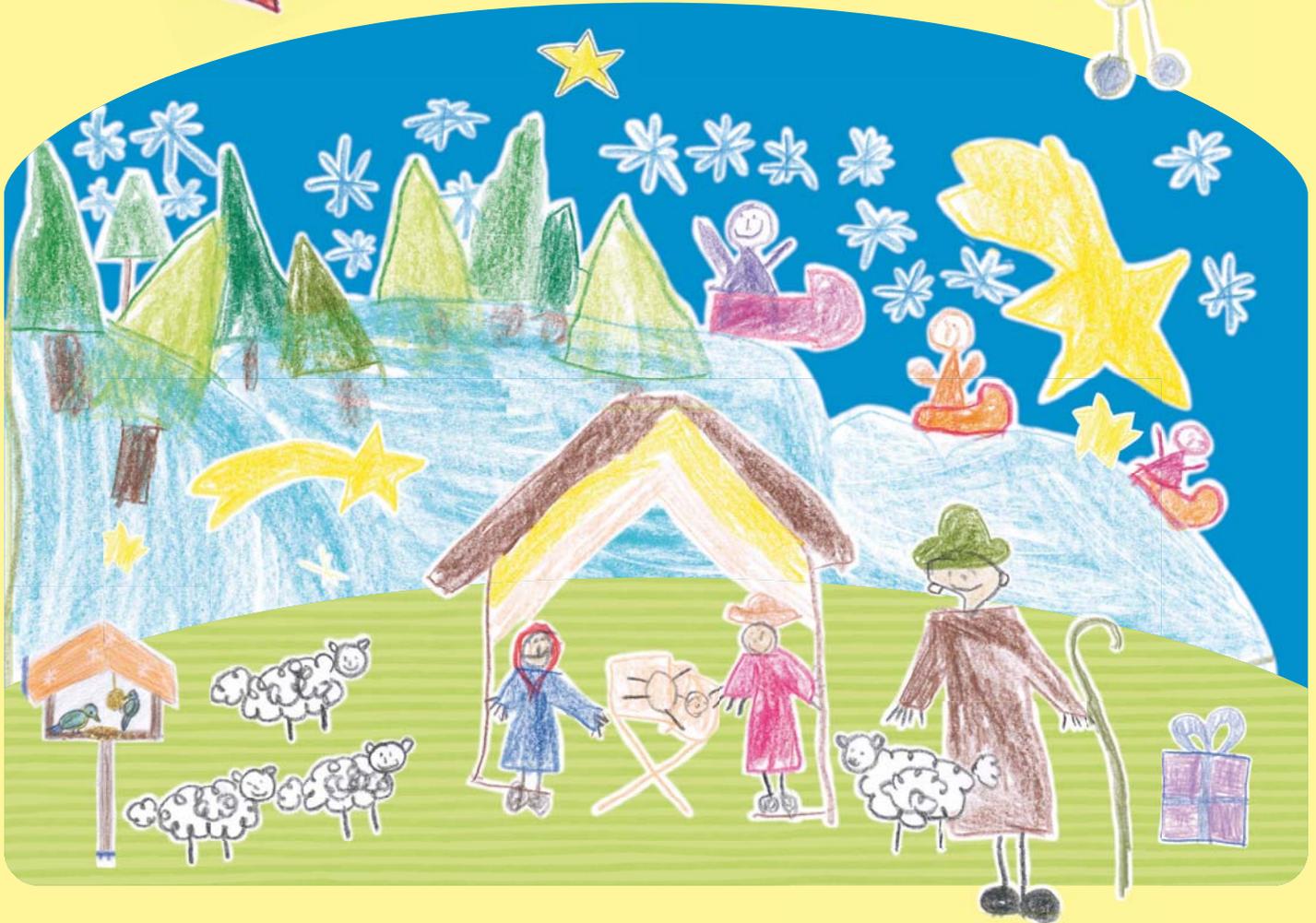
DE62 3702 0500 0000 1020 30

www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/csr





Danke!



Die Stiftung für krebserkrankte Kinder Coburg bedankt sich bei allen Unternehmen und Privatpersonen für die im Jahr 2023 erhaltenen Spenden.



Wir wünschen Ihnen
FROHE WEIHNACHTEN

und ein gesundes Jahr 2024.



Helfen Sie mit und spenden Sie für mehr Lebensqualität!

IBAN DE 18 7835 0000 0092 0115 19
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

www.coburgerkrebskinderstiftung.org